

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 23.

Dienstag den 28. Januar

1879.

Vorhänge,

gewebte wie gestickte, in größter Auswahl und außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

12479

Friedrich Bickel, gr. Burgstraße 12.

Die Antiquariats- & Buchhandlung

von **Jacob Levi**, alte Colonnade No. 18,

341

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter zc. zc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Heute Dienstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
findet die

Versteigerung

von eleganten Möbel und Betten, einer Garnitur, Portièren, 1 Piano in Palisander, 10 eleganten Damenkleidern und dergl. aus einer Villa in unserem Lokale

Schützenhofstraße 3

statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

463

Heute

Dienstag den 28. und morgen Mittwoch den 29. Januar, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im Auctionslokale Nerostraße 11 die in der Sonntags-Nummer annoncierte Versteigerung von Weißwaaren, Handschuhen zc. statt.

458

H. Martini, Auctionator.

Sämmtliche Küfer und Brauer

werden zu einer General-Versammlung auf Mittwoch den 29. Januar Abends 8 Uhr in den „Saalbau Lendle“ eingeladen.

12569

Ein einthür. und ein zweithür. Kleiderschrank und eine Bettstelle sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 30.

12582

Billige Gardinen!

Eine grosse Anzahl

zurückgesetzte

weisse Gardinen,

sowie **Resten** zu 2—3 Fenster,

eine grosse Parthie

Manilla-Gardinen mit Borden

und

414

zurückgesetzte **Gardinen-Cretonnes**

in schönen Dessins

bedeutend unter dem Preis

zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Atelier

für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

9562

Heinrich Kimbel, Neugasse 7.

Plakate: „Ausverkauf“ vorrätig in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Januar Vormittags 11 Uhr werden durch den Unterzeichneten in dem Hause Kirchgasse 24 folgende Gegenstände versteigert:
ein Schneppfarrn,
ein einspänniger Fuhrwagen,
ein vollständiges Fuhrgeschirr und
mehrere Ketten.

320

F. Weimer.

Samstag den 1. Februar Abends 8 Uhr findet der erste

Küfer- und Brauer-Ball

im „Saalbau Lendle“ statt.

Küfer und Brauer, welche sich an dem Balle betheiligen wollen, werden gebeten, Karten à 2 Mark bei Küfermeister **Ohlenmacher**, Helenenstraße 12, bis Freitag den 31. Januar zu lösen, da Karten an der Casse nicht verabreicht werden.
12569

Das Comité.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Brauerei zum Bergschlößchen
in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt
Friedrich Eschbacher, Dogheimerstraße 20.
12564

Servelatwurst,
gepalzenen Brüstern,
gepalzene u. geräucherte Schenkelzungen,
ausgelassenes Fett
empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Eduard Hirsch, Neugasse 14.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

12620 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Frisch gefangene, ungesalzene

Häringe (Bratbuddlinge),

welche gebraten delikats schmecken, per 10 Pfd.-Kiste (ca. 45—50 Stück große Häringe enthält.) 2 Mk. 50 Pf., 3 Kisten 6 Mk. 60 Pf.,
große, goldgelb geräucherte (a. 1433/I.)

Speckbuddlinge

per 10 Pfd.-Kiste (ca. 45—50 St. enthält.) 3 Mk., 3 Kisten 8 Mk. 10 Pf., alles zollfrei und franco gegen Postnachnahme.
Verpackung, Kochrecepte und Preislisten gratis.

Ottensen bei Hamburg.

A. L. Mohr. 21

Junge italienische Hühner

zu verkaufen **Emserstraße 26.** 12592

Ein gut erhaltenes **Billard** mit Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen Heiligkreuzgasse 11 in **Frankfurt a. M.** 12605

Ein dreiarmer **broncener Gaslüster** und zwei **Yras** mit Bügen weggelassen billig zu verkaufen Taunusstraße 32. Anzusehen Vorm. von 10—12 u. Nachm. von 2—4 Uhr. 12574

Frisch gelegte **Eier** zu haben Kochbrunnenplatz 3. 12552

Schöne **Küchenschränke** billig zu verk. Steingasse 20. 12575

Sopha- & Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasie Stoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen 12222

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M.

Plüsch- & Gobelin-Decken.

21 Goldgasse 21.

Papeterie Léon:	100 Visitenkarten auf Bristol-Carton	1,50.
Papeterie Léon:	50 Bogen und 50 Couverts mit weissem Monogramm	1,—
Papeterie Léon:	50 Bogen und 50 Couverts extra feine Qualität mit weissem Monogramm	2,—
Papeterie Léon:	50 Bogen und 50 Couverts mit farbigem Monogramm	1,50.
Papeterie Léon:	50 Bogen und 50 Couverts extra Qualität mit farbigem Monogramm	2,50.
Papeterie Léon:	50 Bogen und 50 Couverts extra Qualität mit Gold- und Silber-Monogramm	3,—
Papeterie Léon:	Schreibpapier, gr. Format, für Heften, per Buch	25.
Clen Mills,	Papier für Water-Closets, per Paquet 1000 Bogen	90.

21 Goldgasse 21.

321

Jeden Tag frisch:
Knoblauchwurst,
Presskopf,
Roulade

in vorzüglicher Qualität bei

Eduard Hirsch,

12595

Neugasse 14.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische**, sowie verschiedene Sorten **See- u. Flußfische**; ferner große Auswahl **geräucherter, marinierter u. gesalzener Fischwaaren.** 472

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Tages-Kalender.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzunehmenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Kreuzer's Damen-Kunstschule Wörthstr. 20, Unterr. von 8-11 Uhr. 11010

Malschule Marie Meine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Heiderich's Privat-Curranstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Heute Dienstag den 28. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wiesbadener Gefängnisverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Saalbau Schirmer“.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. Januar. 23. Vorstellung. (81. Vorstellung im Abonnement.)

Narcis.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. C. Brachvogel.

Personen:

Maria Leszinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frl. Widmann.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Malteserordens	Herr Ephen.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frau Rathmann.
Marquise de Pompabour, Palastdame	Frl. Wolff.
Marquise d'Epinau, deren Vertraute	Frl. Ormay.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Bergmann.
Abbe Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Dornebach.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Schneider.
Maupéou, Kanzler	Herr Rebe.
Graf du Barr, Kammerherr des Königs	Herr Rudolph.
Eugene de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde	Herr Reubte.
Demoiselle Doris Duinault, Schauspielerin im Théâtre français, Vorleserin der Königin	Frl. v. Ernest.
Baron von Holbach, Philosophen der Grimm, Encyclopädie	Herr Bethge.
Diderot,	Herr Grobecker.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier im Dienste der Chevalier d'Alenilles, zweiter	Herr Holland.
Cavalier	Herr Japf.
Narcis Rameau	Herr Bist.
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Kühns.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Duinault	Herr Klein.
Ein Kammerdiener der Königin	Frl. Wenzel I.
Ein Diener Choiseul's	Herr Brünning.
	Herr Strecker.

Pagen und Kammerdiener der Marquise de Pompabour. Herren und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's, Diener.

(Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. — Zeit: 1764.)

Anfang 6 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 27. Januar, Erster Fall.)

Angeklagt ist die Ehefrau des Heinrich Schmidt, Margarethe, geb. Gras, aus Elbach, früher wohnhaft in Biebrich, zuletzt hier, 49 Jahre alt, wegen Diebstahls. Dieselbe ist bereits wegen derselben Vergehen bestraft: 1) im Jahre 1855 mit 14 Tagen Gefängnis, 2) in demselben Jahre mit 3 Wochen Gefängnis, 3) im Jahre 1856 mit 3 Monaten Correctionshaus, 4) in demselben Jahre mit einer Zusatzstrafe von 1/2 Monat, 5) im Jahre 1860 wegen Landstreicherei mit 3 Jahren Correctionshaus, 6) im Jahre 1876 wegen Diebstahls mit 2 Jahren Gefängnis, verurtheilt bis zum 14. Februar 1878. Der Gemann der Angeklagten verbüßt dormalen wegen Diebstahls und Minderverbrechen im Zuchthaus zu Werden eine 15 jährige Freiheitsstrafe. Am 10. Mai v. J. waren dem Kaufmann Wilhelm Heuzeroth dahier aus einer verschlossenen Manjardkammer ein Plumeau, zwei leinene Betttücher, zwei rothwollene Bettkissen und dessen Lademädchen ein Korb und eine Nachtlade gestohlen worden. Das Dienstmädchen hatte Morgens das Zimmer gereinigt, dann abgeschlossen und den Schlüssel in der Küche aufbewahrt. Als dasselbe um 3 Uhr Nachmittags wieder nach der Kammer ging, fand es die Thüre halb offen stehen und entdeckte nun den Diebstahl. Am 21. Mai wurde ein ganz ähnlicher Diebstahl in der Wohnung des Bergaccessiten a. D. Stiff dahier verübt. Dessen Dienstmädchen hatte Morgens 7 Uhr ihre Manjardkammer verlassen und den Schlüssel in ihrer Tasche aufbewahrt. Als es Abends 9 Uhr dorthin zurückkam, fand es die Thüre unvergeschlossen, es fehlten ihm sämtliche Kleidungsstücke, Stoff zu Kleibern, Broche, Ohrringe und 2 Thaler bares Geld. Auch hier fanden sich an der Kammerthüre nirgends Spuren einer Gewaltanwendung und mußte daher auch diese mittelst Nachschlüssel geöffnet worden sein. Am Nachmittags des 21. Mai hatte nun eine Person, welche sich Schmidt nannte, der Tröddlerin Wittve Häuser dahier das ge-

stohlene schwarze Cachemirekleid ohne Ueberwurf, den Radmantel, das Hipseid und das Stattenkleid verkauft. Dieselbe Verkäuferin kam am 6. Juni wieder zu der Wittve Häuser, um ihr an demselben Tage bei der Wittve Schlachter dahier ebenfalls aus einer Manjardkammer gestohlene Sachen zu verkaufen, und veranlaßte Frau Häuser nun die Verhaftung der Ersteren, welche als die schon vielfach wegen Diebstahls bestrafte Wittve des Gerhard Weil von hier festgestellt wurde. Bei einer in ihrer Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden vorgefunden: eines der dem Kaufmann Heuzeroth gestohlenen Betttücher, eine der Bettkissen, das Plumeau und ein dem Dienstmädchen des Genannten gehöriges Cachemirekleid. Die Weil, deshalb in Anklagestand veretzt und vor das Schwurgericht zur Aburtheilung verwiesen, gelang in der Verhandlung am 14. October v. J. beide Diebstahle ein, erklärte aber, daß sie solche nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit der Eingangs figürten Ehefrau des Heinrich Schmidt aus Biebrich verübt habe. Beide hatten sich im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse, woselbst sie internirt waren, kennen gelernt. Die Weil wollte von der Schmidt nach der Entlassung aus dem Gefängnisse häufig besucht und von dieser zu dem Diebstahl bei Heuzeroth, in dessen Hause die Letztere bekannt sei, beredet worden sein. Auch habe sie ihr einen angeblich von ihrem Gemann herkommenden Haupt Schlüssel, den sie immer bei sich getragen, gezeigt. Sie seien nun zusammen dorthin gegangen; dort habe die Schmidt mit dem Schlüssel die Thüre aufgeschlossen, und hätten sie gemeinschaftlich die erwähnten Gegenstände genommen, in den Korb gepackt und in ihre Wohnung getragen. Dasselbe habe die Schmidt davon ein Bettkissen und eine der Bettkissen erhalten und diese in dem Korb mit fortgenommen. Dann habe sie die Schmidt zu dem Diebstahl bei Stiff beredet, wo sie gemeinschaftlich in ähnlicher Weise wie vorher den Diebstahl zum Nachtheil des Dienstmädchens ausgeführt. Die Kleider hätten sie in ein dem Stiff gehöriges Bettkissen eingepackt und nach ihrer Wohnung getragen. Sie hätte dann das schwarze Kleid, den Radmantel, den Hipseid und das Stattenkleid der Tröddlerin Häuser für 11 Mark verkauft und den Erlös mit der Frau Schmidt getheilt. Dann habe diese von den gestohlenen Sachen nach ein Kleid mit Ueberwurf, 13 Ellen Kleiderstoff, eine Broche und das Bettkissen erhalten; sie dagegen die übrigen Sachen. Obgleich bei der Ehefrau Schmidt keine dieser gestohlenen Effecten mehr vorfindlich waren, wurden die Angaben der Weil doch durch andere Umstände wesentlich unterstützt. Während die Schmidt anfangs angab, daß sie fast gar keinen Verkehr mit der Wittve Weil gehabt habe, wurde festgestellt, daß sie sehr häufig bei derselben in deren Wohnung in der Faulbrunnenstraße auf- und ab- und daß Beide zusammen ausgingen. Der Ehefrau des Tröddlers Bernhard dahier bot die Schmidt im Frühjahr einmal eine Bettkissen zum Kaufe an, angebend, dieselbe gehöre einer Frau in der Faulbrunnenstraße. Der Ehefrau des Manjardkammerhelfers Böhrer, bei welchem die Schmidt wohnt, zeigte sie kurze Zeit vor der Verhaftung der Weil ein vollständiges schwarz und weiß carrees Kleid mit Ueberwurf, welches sie in einer Monatsstube geschenkt erhalten haben wollte. Auch zeigte sie einmal eine Broche mit dunklem Stein, die sie auf der Straße gefunden haben wollte und bot sie ihr als Geschenk an, was diese jedoch ablehnte. Alle diese Thatfachen stellte die Ehefrau Schmidt in Abrede, sie wollte der Ehefrau Bernhard keine Bettkissen angeboten, auch kein Kleid und keine Broche besessen haben. Während der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Justizrath v. G., gegen die Vernehmung der Wittve Weil, welche dormalen in Köln eine sechs-jährige Zuchthausstrafe verbüßt, plädiert, beschließt der Gerichtshof, dieselbe als Anstalts-Person unbeerdigt zu vernehmen, indem ihre Anklage zur Förderung der Wahrheit von Erheblichkeit sei. Die Angeklagte, die entschieden bestritten, mit der Weil zusammengelommen zu sein, ist nach den Aussagen der Hausbewohner vollständig überführt; darnach hat sie fast täglich mit ihrer Freundin verkehrt und dadurch ist auch den Depositionen der Wittve Weil, die allerdings eine vielbeirraste Person ist, Glauben beizumessen. Die Angaben der Letzteren werden aber auch noch durch andere Momente unterstützt, da die Angeklagte die auf ihr Theil fallenden gestohlenen Sachen zum Verkauf anbot, theils auch solche dadurch unentfänglich machte, daß sie ein Kleid zum Färber gab. Der Herr Staatsanwalt beantragt die Angeklagte schuldig zu erkennen, die Frage nach mildern Umständen zu verneinen, da eine Person, die alle Zeugen mit einer enormen Frechheit der Unwahrheit beschuldigt, einer milden Berücksichtigung nicht zu empfehlen sei. Der Herr Vertheidiger führt namentlich aus, daß die Wittve Weil, die nicht beerdigt worden sei, als ein einziges Beweismittel erscheine. Ob aber dem Zeugniß einer Person, die fast die ganze Zeit ihres Lebens in Gefangenenanstalten verlebte, Glauben beizumessen sei, das überlasse er dem Ermessen der Herren Geschworenen. Die Weil habe aber auch, sagt die Vertheidigung, ein gewisses Interesse daran, daß sie heute ihre früheren Angaben wiederhole. Nachdem sie in der Voruntersuchung geäußert, habe die Weil in der Hauptverhandlung am 14. October v. J. ein vollständiges Geständnis abgelegt und ihr Geständnis dadurch geschwächt, daß sie dies Vertheidigungssystem benutzt, um die Angeklagte als Mithäterin zu bezeichnen, in der Erwartung, mildern Umständen theilhaftig zu werden. Die Vertheidigung beantragt schließlich Freisprechung ihrer Klientin, eventuell die Annahme mildern Umständen. Dieselbe ist nach dem Anspruch der Herren Geschworenen zweier schwerer Diebstahls schuldig, unter Verneinung der Frage nach mildern Umständen und wird vom Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt und die Polizeiaufsicht gegen sie für zulässig erachtet. — (Heute Verhandlung gegen den Tröddler Abraham Kneip dahier wegen Meineids.)

? (Local-Gewerbe-Verein.) Der am verfloffenen Samstag Abend von dem Herrn Rechtsanwält Scholz gehaltenen Vortrag über

"Socialdemokratische Ziele" hatte sich eines sehr starken Beifalles zu erfreuen. Im Eingange der Rede war zunächst erwähnt, daß die socialistischen Bewegungen nach der Geschichte eigentlich nichts Neues seien, wenn auch der Name "Socialdemokrat" als eine neue Bezeichnung ercheine. Herr Scholz verbreitete sich dann weiter über die Bedeutung und die Geschichte der socialen Reformbestrebungen und über die Nothwendigkeit steter theoretischer und praktischer Beschäftigung mit denselben. Der Socialismus, bemerkt der Redner, sei die Lehre von den gesellschaftlichen Zuständen; er sei aber auch das Product gewaltiger Veränderungen, die im Laufe der Zeit vorgekommen. Bei der natürlichen Ungleichheit der Menschen nach Kräften, Anlagen und Charakter erkläre sich die Ungleichheit der Fähigkeiten und die Ungleichheit des Besitzes; und die Bestrebungen der daraus hergeleiteten Schäden des gesellschaftlichen Zustandes zu beseitigen, seien, wie erwähnt, nicht neu. Mit der Verbesserung der politischen Lage wäre von jeder auch die Aufbesserung der socialen Stellung verbunden gewesen. Die Armenpflege, das Erziehungswesen, die Zinsgesetze, die Gütervertheilungen, Bauernkriege, Auswanderungen u. s. seien Erscheinungsformen dieses Strebens. Die französische Revolution und der Geist, der seitdem die Culturvölker erfüllte, ließen die Betrachtung der gesellschaftlichen Zustände wieder in den Vordergrund treten. Wesentlich aber hierbei sei die Idee des Communismus und Verwirklichung derselben in meistens abentheuerlichen Gestalten. Bis dahin sind, führt der Vortragende aus, die Verhältnisse der meisten Staaten ohngefähr dieselben. Aber ein großer Theil des Volkes sei von der volkswirtschaftlichen Freiheit ausgeschlossen gewesen. Dem Grundgedanken der französischen Revolution, daß der Mensch politisch gleich sei, tiefe nichts im Wege; jedoch ein altes Sprichwort sage: "Es wird nicht das Gleiche sein, wenn Jeder das Gleiche thut." Und so habe es sich denn auch sehr bald erwiesen, daß die communistischen Ideen, zusammen zu arbeiten und den Erlös gemeinschaftlich zu theilen und sich dadurch ein angenehmes Leben zu bereiten, ein trauriges Ende genommen. Die Bildung eines großen Arbeiterstandes ohne allen sichernden Besitz, die Unsicherheit der Anstalten der großen Industrie, die häufigen Krisen seien die Ursachen eines nicht wegzuleugnenden Massenelendes. Jetzt werde dem Capital die Schuld an diesen wirtschaftlichen Ungleichheiten gegeben und dem Capital förmlich der Krieg erklärt. Redner erwähnt sodann des 1864 verstorbenen R. Lafalle, des Schöpfers des modernen Socialismus, und sagt: "Er war ein großer Geist, reich an Kenntnissen und mit Ehrgeiz reich ausgestattet. Mit bewundernswerther Fähigkeit hat er an dem festgehalten, was er wollte, aber auch ein Agitator wie man sich einen besseren nicht wünschen konnte, allein er hat nichts Neues gebracht. Er wollte den Arbeitern die Staatsgewalt erwerben, um durch den Staat die Gesellschaft zu reformiren." In der Schilderung Lafalle's führt Herr Scholz weiter aus, daß dessen Vorstellungen über die sog. capitalistische Produktionsweise nicht neu und nicht eigenartig seien. Seine Nachfolger, von denen keiner ihm nur nahe komme, hätten die Inconsequenz seiner Theorie, daß nämlich ein Miterbe des Privatunternehmens und der Productiv-Associationen zulässig sei, eingeschoben. Die Schüler Lafalle's seien an einem verkehrten Ziele angelangt und das sei es, was der Redner als "socialdemokratische Ziele" bezeichnen wolle. Das Eigenthum werde aber bei dieser Theorie nicht bestehen können, das Capital und die Werkzeuge der Production würden sich nicht mehren, sondern verringern und das Privateigenthum sonach verschwinden. Es entspreche daraus Communismus und Vernichtung der wichtigsten Mittel zur Erhaltung des Wohlstandes und der Cultur. Redner beleuchtet sodann die Frage: "Was ist denn eigentlich Eigenthum?" und kommt zu dem Schluss, daß dasselbe nur da gedeihen könne, wo es von seinem Herrn selbst verwahrt werde. Es sei fast eigenthümlich symbolisch, daß die radikalsten der Socialdemokraten, die Internationalen, das Petroleum verherrlichten, ein Mittel zur raschen Zerstörung. Nicht weniger sicher aber würde die Aufhebung des individuellen Eigenthums, die seit Jahrtausenden aufgeschichteten Capitalhäufungen, bedeutend den ganzen Fortschritt der Menschheit zerstören. Auf diesem Standpunkt seien wir jetzt angelangt. Nach unserem Ermeßsen würde aber, trägt Herr Scholz vor, das große Ziel menschlicher Gleichheit und allgemeiner Glückseligkeit niemals erreicht werden, jedoch näherten wir uns demselben allmähig. Redner betont schließlich, Jeder möge dahin wirken, durch Belehrung und Aufklärung in politischen Bestrebungen dazu beizutragen, um so mit der Zeit einen befriedigenden Zustand herstellen zu können, wie denn auch durch gesetzgeberische Mittel, durch humane Gesetzgebung die Quelle der wissenschaftlichen Ungleichheit durch Religion und Moral versiecht werden könne, und wenn dies die Zuhörer beherzigten, so wolle Redner dies als einen Lohn für seine kleine Bemühung ansehen. Der Vortrag dauerte in ununterbrochenem Redefluß beinahe zwei Stunden und wurde Herrn Scholz für seine interessante Schilderung ungetheilte Beifall zu Theil.

X (Wiesbadener Lehrerverein.) In der am verflossenen Samstag Abend im "Saalbau Schirmer" abgehaltenen Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins sprach Herr Lehrer Seibel über das Wesen der Luft und die Bedingungen ihrer Reinheit. Herr Seibel schilderte zuerst die Zusammenfassung der Luft, dann die gesundheitschädlichen Bestandtheile derselben. Die zahlreich besuchte Versammlung folgte mit regem Interesse den Ausführungen des Redners. Letzterer verwies u. A. auf das Schädliche der verdorbenen Luft in Zimmern, wo nicht gehörig gelüftet, in Schulen, Kavernen, Hospitälern, in neu erbauten Wohnhäusern, in Souterrainwohnungen, engen Straßen; auf das Nachtheilige der vielfach angewendeten Kohlenbügeln, Kohlenbecken der Buchbinder u. s., glühender Fesen, Ofenklappen, der giftigen Ausdünstungen von Sumpfen in manchen Gegenden u. s. w., auf die Nothwendigkeit, die ver-

dorbene Luft in abgeschlossenen Räumen stets gehörig zu ersetzen. Dabei gehe aber nichts über die frische Luft im Freien selbst, durch welche z. B. sich auch Kranke erst wieder recht erholen könnten. Lauter Beifall der Versammlung lohnte den Redner für seine ansprechende, oft durch Zahlen und Beispiele veranschaulichte Arbeit. Herr Lehrer St. Reichard trug sodann den Rechenschaftsbericht der Vereinsrechnung pro 1878 vor. Hieran schloß sich noch eine kurze Debatte über das Kass. Pensionsgesetz für Lehrer, sowie die Mittheilung, daß gegen die Ausführungen des "Allgem. Kass. Schulblattes" in einer seiner letzten Nummer geeignete Schritte des Vorstandes des Wiesbadener Lehrervereins und der im verflossenen Jahre zur Lehrerversammlung zu Wiesbaden erwählten Delegirten erfolgen würden. Alsdann wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer Käster, geschlossen.

† (Geflügelzucht-Verein.) Die am Samstag stattgefundene General-Versammlung dieses Vereins beschloß, auch pro 1879 und zwar im Juli eine Geflügelausstellung zu arrangiren. In den Vorstand wurden neu resp. wiedergewählt die Herren Wilh. Virch, Präsident, Ph. Landstrath, Vicepräsident, Kaufmann Pratorius, Cassirer, Uhrmacher Balch, Schriftführer, Carl Schaad, Deconom, und die Herren Dh. Pitt, Kaufmann Litsche, Chr. Thon, Plagge und Kalb als Beisitzer.

+ (Turn-Verein.) In der am Sonntag in der Restauration Hahn abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Turn-Vereins legte der seitberige Vorstand seinen Rechenschaftsbericht ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 7000 Mark, und wird die Mitgliederzahl in Kürze inclusive Jüglinge 400 erreichen, der beste Stand seit der Trennung der beiden hiesigen Turn-Vereine. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Die Herren Lehrer Weber als Präsident, Turnlehrer Heidecker als erster Turnwart, Landesbank-Assistent Diefenbach als Schriftführer, Deconom Chr. Kunz als Cassirer und als Beisitzer die Herren Simon Morgenthau, L. Heuser, J. Mondrian, Moritz Kleber, G. Schmidt, F. Franz und Theodor Sator. In Anbetracht seiner langjährigen erhablichen Thätigkeit wurde Herr Rentner Leopold Reifenberg zum Ehrenmitgliede des Turn-Vereins ernannt. Ausgeschieden aus dem Vorstände sind die Herren W. Mah, Louis Futter, K. Braun. Mögen die Neugewählten mit gleichem Erfolge wie seither für das Turnwesen Wiesbadens wirken.

† (Kriegerverein "Germania"). Das Resultat der in der Generalversammlung des Kriegervereins "Germania" am Sonntag Nachmittag im Saale des "Deutschen Hofes" vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes ist folgendes: Präsident: Herr Emil Rumpf, dessen Stellvertreter: Herr Ph. Saueressig, Cassirer: Herr Wilh. Sed, dessen Stellvertreter: Herr Lehrer Schröder, Schriftführer: Herr Peter Ruob, dessen Stellvertreter: Herr Chr. Wilg, Beisitzer: die Herren Ph. Jammerschied, J. Walther, W. Hedelmann, K. Sahler und Ferd. Marx.

† (Concert der Capelle Münch.) Das bereits hinterehend erwähnte Carnevals-Concert der vorgenommenen Capelle im "Saalbau Schirmer" hatte sich eines reichlichen Besuches zu erfreuen, und waren alle Theilnehmer in animirte Stimmung versetzt. Fast alle Nummern des Programms mußten da capo gespielt werden.

* (Zur Gerichts-Reorganisation.) Nach dem, dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Nachtrag-Etat erhalten die Präsidenten der Oberlandesgerichte 11,400 M., der Präsident des Oberlandesgerichts Frankfurt, so lange ein Justizpalast mit Dienstwohnung nicht erbaut ist, außerdem 3000 M. Miethentschädigung, die Oberlandesgerichtsräte 4800 bis 6000 M., die Oberstaatsanwälte 7500 bis 9900 M., die Staatsanwälte an den Oberlandesgerichten 2800 bis 4800 M., die Landesgerichts-Präsidenten 7500 bis 9000 M., die Amtsrichter und Landesgerichtsräte 2400 bis 5000 M., die ersten Staatsanwälte 4800 bis 6000 M., die Staatsanwälte 2800 bis 4800 M.

† (Gewerbliches.) In dem Musterlager des Gewerbe-Vereins sind dormalen neu ausgeföhrt verschiedene selbstthätige Patent-Ventilatoren für Schlaf- und Wohnzimmer, sowie ein Kleinholzpalter für Küche, Zimmer, Comptoir u. s. Diese Ventilatoren haben in neuerer Zeit vielfach Anwendung gefunden und sich nach den vorliegenden Zeugnissen, darunter auch mehrere von hier, sowohl für Wirtschaftslocalitäten als auch für Schlaf- und Wohnräume auf das Beste bewährt. Der Holzpalter kann an jeder Wand, an einem Brett oder Tisch angebracht und nach beliebiger Richtung gebraucht werden. Durch den Gebrauch desselben wird das lästige Klopfen auf Küchenböden und Wassersteinen vermieden.

* (Fremden-Verkehr per 26. Januar) laut Vadeblatt 3776 Personen.

† (Diebstahl mittelst Einbruchs.) Ein offenbar mit den örtlichen Verhältnissen nicht unbekannter Dieb hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag in dem Hause Mischelsberg 3 die Thüre im Hofe, welche zu dem ebener Erde belegenen Trödlerladen führt und die mit einem Vorhängschloß, das von außen an einem eisernen Band befestigt und von innen verriegelt war, gewaltsam erbrochen und aus dem Erker etwa 20 bis 25 Ithron entwendet. Ebenso entnahm er dem verschlossenen Kasten, nach vorheriger gewaltsamer Eröffnung, verschiedene in Pfand gegebene Goldsachen und aus dem Laden selbst mehrere Kleidungsstücke.

† (Brand in Schierstein.) Am Sonntag Abend gegen 1/2 8 Uhr wurde Schierstein wiederum von der Sturmglode aufgeschreckt. Eine Scheune nebst Stallungen, dem Landmann Fris Lohm gehörig, sind ein Raub der Flammen geworden. Durch rasches Eingreifen war es möglich, ringsum angrenzende Gebäude vor dem verheerenden Elemente zu schützen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 4 Beilagen.)

Große Versteigerung

von

Tapeten & Rouleaux.

Nächsten Mittwoch den 29., Donnerstag den 30. und Freitag den 31. Januar, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden für

400 Zimmer

Tapeten, als:

Elegante Gold-, Glanz-, Marmor-, Holz-, Salon-,
Wohn- und Schlafzimmer-Tapeten,

sowie eine Parthie Rouleaux

im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Steiglehaber mache darauf aufmerksam, durch Ausmessen der Zimmer die nöthige Stückzahl festzustellen. Die eleganten Borden werden zu jedem Zimmer gratis gegeben. Für richtige Stücklänge und Dessins wird garantirt.

Die Marmor-Tapeten kommen am zweiten Tage der drei Tage dauernden Versteigerung zum Ausgebot.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

469

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Weißwaaren-Geschäfts und Wegzugs halber werden **Donnerstag den 30. Januar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr im Auktionslokale Nerostraße 11** folgende Gegenstände versteigert:

2 nußbaumene Betten, complet, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken mit weißen Marmorplatten, 1 ein- und 1 zweithüriger Nußbaumschrank, 1 Secretär, 1 ovaler und ein viereckiger Tisch, 12 Barockstühle, 2 Salon-Deigemälde, 4 kleinere Gemälde, Betten, Weißzeug, eine große Parthie Porzellan, Glas, eine Theke, ein Schrankkasten, 4 Waschgarnituren, eine grüne Garnitur, ein braunes Barock-Sopha mit 2 Sesseln, mehrere Hängelampen und verschiedene Blechwaaren.

H. Martini, Auctionator.

458

Lothfuchen

per 100 Stück 1 Mt. 40 Pfg. kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Sowe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Submission.

Ich beabsichtige in der oberen Kapellenstraße ein **Landhaus** erbauen zu lassen und die Arbeiten incl. Materialien in Submission eventuell den ganzen Bau auch in General-Entreprise zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen sind nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 3-5 Uhr einzusehen und Offerten bis Samstag Nachmittag einzureichen.

H. Alves, Emserstraße 29b.

12556

Notizen.

Heute Dienstag den 28. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen städtischen Walddistrikt Gehrn. Sammelplatz um 9 Uhr vor Clarenthal. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Weiß- und Passamentwaaren etc., in dem Auktionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.) Versteigerung guterhaltener Möbel und Betten, in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindevwald Distrikt Burg. Sammelplatz am Pflanzgarten. (S. Tgbl. 22.) Holzversteigerung in dem Breidenheimer Gemeindevwald Distrikt Dachstopf und Dachswald. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Strinz-Margarethäer Gemeindevwald Distrikt Breitloh No. 30a. (S. Tgbl. 19.)

Albert-Vereins-Lotterie.

Loose à 5 Mark zu haben bei K. Moumalle, Eisen-
beinschneider, Webergasse 1 im Laden. 11899

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Ausland rühmlichst bekannten **Condensierten Suppen von Rudolf Scheller in Silsburg-hausen**. Es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pfennige zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten in Wies-baden: **Franz Blank**, Bahnhofstraße, **J. C. Keiper**, Kirchgasse, **A. Schirg**, Schillerplatz, **F. Strasburger**, Kirchgasse, und **H. J. Viehöver**, Marktstraße. 104

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl

Adolph Schramm,

7530

Rheinstraße 7.

Wer eine gute **Singer-Maschine** unter Garantie der Güte zu **Mk. 75** kaufen will, richte seine Bestellung unter Chiffre **C. 7493** an **Rud. Mosse (Feller & Gecks)** in **Wiesbaden**. (334/I.) 21

Ein braves Mädchen wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Albrechtstraße 3, Parterre. 12619

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gefuche:

Ein **ruhiges**, freundliches, möbliertes Zimmer in der Nähe der Moritzstraße wird von einem einzelnen Herrn für die Zeit von täglich Früh bis Abends zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man sub L. M. 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12607

Gesucht per April oder Mai eine frei und hochgelegene warme und gesunde Gartenwohnung von 7-8 geräumigen Zimmern mit Mansarden und Zubehör zum Preise von ca. 2000 Mark. Offerten sub E. S. 12 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12383

Gesucht

zum 1. April eine Wohnung von 8-10 Zimmern nebst Garten, am liebsten ein Landhaus zum Einbewohnen. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 1000 in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 12495

Ein kleine Familie von 2 Personen sucht eine hübsche, freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu miethen. Offerten sub B. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12594

Laden-Gesuch.

Laden mit Comptoir in guter Lage per 1. April c. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 791 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 12577

Angebote:

- Adelheidstraße 42** 2 eleg. möblierte Parterre- mit Balkon und Garten, auf Wunsch Pension, gleich oder später zu vermieten. 12584
- Adlerstraße 17** ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts. 12562
- Adlerstraße 53** Logis zu vermieten. 11226
- Adolphstraße 5**, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 12618
- Kleine Burgstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526
- Doppeimerstraße 18**, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
- Elisabethenstraße 17** 2 Zim. mit (od. ohne) Küche zu verm. 12568
- Ecke der Faulbrunnenstraße 12** ist die Parterre-Wohnung mit oder ohne Ekladen, 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, sowie im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12568
- Friedrichstraße 42** ist eine heizbare Mansarde (Frontipike) an eine ruhige Person zu vermieten. 12581
- Geisbergstraße 18** ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200
- Häfnergasse 4** ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 3. 12601
- Helenenstraße 1** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2 Stiegen h. 12345
- Hochstraße 20** ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328
- Kirchgasse 22** ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088
- Langgasse 2** sind schön möblierte Zimmer billig zu verm. 12601
- Mainzerstraße 2** ist eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder auf 1. April möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus daselbst Parterre. 11135
- Michelsberg 1** im Hinterhaus ist ein schönes Logis auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst im Eckhaus ein unmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 12588
- Moritzstraße 6**, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11904
- Moritzstraße 6**, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
- Nerostraße 11a** ist die Parterre-Wohnung mit großen Kellerräumen auf 1. April zu vermieten. 11354
- Nerostraße 29** im Seitenbau ein Logis, Stube, Kammer und Küche, sowie ein kleines Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 12553
- Nicolastraße 12** ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 12189
- Platterstraße 3** ist eine kleine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12389
- Rheinstraße 5** sind 2-4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
- Röderallee 12**, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149
- Schwalbacherstraße 32** (Allee-seite) 2 fein möblierte Zimmer, Hoch-Parterre, zu vermieten. 12454
- Stiftstraße 7** ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 11747

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776
Taunusstraße 17 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu 600 Mark zu vermieten. 12117
Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. dajelbst im Cigarrenladen. 6434
Wellrichstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11450
Berliner Hof, 3. Etage, sind, nach Süden gelegen, 1 Salon und 1—2 Schlafzimmer mit Porzellanöfen und Winterfenstern auf längere Zeit zu vermieten. 12554
Möbl. Zimmer billig zu vermieten Langgasse 51. 12576
Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, Parterre. 12565
Laden mit Comptoir zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 11328
Eine Werkstätte mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten Karlstraße 28. 8676
Zwei Keller-Räume sind zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 1 im Blumenladen. 12606

P e c h. *)

Ein bekannter Lustspiel-Dichter der Gegenwart, der wie ein moderner Diogenes ein schlichtes Dachstübchen bewohnte, konnte in einer mondhellten Nacht nicht schlafen. Da verfiel seine aufgeregte Phantasie auf einen Gedanken, der ihn wie ein Blitz durchzuckte — und ihn erst recht nicht zum Schlafen kommen ließ: er hatte die Idee zu einem neuen Lustspiele gefunden.

„Famos!“ rief er, legte sich auf die andere Seite mit dem Gesichte gegen den freundlich zum Fenster hereinleuchtenden Vollmond und begann die Idee auszuspinnen, abzurunden, in ihren Einzelheiten zu gruppieren und Scene für Scene bis auf jegliches einzelne Wort in Gedanken durchzuarbeiten. Und ehe er sich's versah, war das Stück fertig, so fertig, daß er es nur niederzuschreiben und der Theaterdirection zu überreichen gebraucht hätte. Innerlich erfreut über die Frucht seiner Schlaflosigkeit, wünschte er nun aber den Rest der Nacht zu schlummern, — doch es geht noch immer nicht; denn nun plagt ihn wieder die Besorgnis, es könnte ihm passieren, daß er das neue Werk über Nacht vergäße. Darum ist sein Entschluß schnell gefaßt. Er steht auf und will noch sofort die ganze Dichtung zu Papier bringen.

Aber da steht er und sucht vergebens nach Licht. Weit aufgesperrt hält er die Thore seiner fünf Sinne, er lugt und sucht und tastet umher — es ist kein Licht, nicht das kleinste Stümpchen einer Kerze im ganzen Zimmer zu entdecken. Er befinnt sich auch, daß das Verlöbte des letzten Abends ihn gestern allzufrüh in's Bett getrieben hatte. Einen Augenblick steht er ratlos, in Nachdenken versunken. Aber nicht lange und er hat einen Ausweg gefunden.

„Ah, pah!“ sagt er zu sich selbst, „Papier, Tintenfaß und Feder sind noch da; ich setze mich an's Fenster und schreibe in recht großen Buchstaben, wenn ich's morgen nur nothdürftig lesen kann, dann ist's ja gut!“

Gesagt, gethan! Papier und Schreibzeug wird herbeigeholt und der Dichter beginnt sein Werk. — Der Mond, dieser nichtswürdige Schalk, hat sich zwar gerade hinter Gewölke verkrochen und scheint nicht Lust zu spüren, sogleich wieder hervorzukommen. Allein was schadet es? „Nur zu, Herr Mond!“ ruft der Dichter und beginnt im Finstern mit riesigen Buchstaben aufzuschreiben, was sein Genius ihm zuflüstert, er schreibt und schreibt die halbe Nacht hindurch, einen Bogen nach dem anderen.

Die Augen, welche ohnedies nicht die leiseste Spur von dem Geschriebenen zu erkennen vermögen, fallen vor Müdigkeit zu; indeß er ist nun einmal im Zuge und steht nun nicht wieder auf, als bis das letzte Wort aus der Feder geflossen ist.

Bernüht legt er sich alsdann zu Bette. Ein tiefer, tiefer Schlaf hält ihn nach der Aufregung der vergangenen Nacht gefangen, bis ihm die Sonnenstrahlen gerade auf's Gesicht fallen. Da erwacht er, reißt sich die Augen, sieht nach der Uhr: Es ist Mittag! . . .

*) Nachdruck verboten.

Er befinnt sich, was die vorige Nacht geschehen. . . Flugs springt er vom Lager auf, sich seinen Kaffee zu kochen, um dann beim berausenden Duft des himmlischen Mokka-Bräus das Manuscript noch einmal zu überlesen und sich an der köstlichen Gabe der Muse zu erfreuen.

Aber wehe! Da steht er am Tische, stummen, starren Staunens. Noch zeigt ihm der Stuhl, die Feder, die einzelnen, rings umherliegenden Bogen, daß er in der Nacht wirklich hier gesessen und geschrieben und doch — nein, es ist ihm unbegreiflich! . . . Auf den vielen, vielen Bogen, die er in der Nacht zu verschreiben gemeint, steht auch nicht ein einziger von den großen Buchstaben, mit welchen er die Dichtung zu Papier brachte. Er muß sich beim Namen rufen, um sich nur zu überzeugen, daß er nicht träume, sondern daß Alles pure, schreckliche Wirklichkeit ist.

Erst nach einer guten Weile kommt er dazu, dem Dinge auf den Grund zu forschen. Ein Blick in's Tintenfaß sagt ihm Alles: es ist leer und ausgetrocknet, nicht ein Tropfen schwimmt auf dem schimmigen Boden.

Der Dichter ist außer sich. Er weiß nicht, soll er weinen oder lachen? Das Tintenfaß hat keinen Tropfen, das Papier kein Wort und — sein Hirn, sein unglückseliges Hirn nicht eine Spur von alledem, was in verwichener Nacht ihn zur Begeisterung entflammt hatte.

Nach einer Weile zieht er sich an und geht, seinen Unmuth mit einer Flasche „Rheingold“ zum Schweigen zu bringen, denn als Dichter weiß er das Wort zu beherzigen: „Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist.“

Kunst und Wissenschaft.

*(Professor Joachim), Director der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Tonkunst, zu Berlin, ist gelegentlich des am letzten Sonntag stattgehabten Ordensfestes mit dem Rothen Adlers-Orden dritter Classe mit der Schleife decorirt worden.

— (Die Talg-, Del- und Gasperiode der deutschen Schaubühne.) Das Theater hat seine Talg-, Del- und Gasperiode. So lange der Hanswurst noch sein Unwesen auf der Schaubühne treiben konnte, wurde die Kampe des Bodiums mit Talgnäpfen spärlich erhellet, während an den Coullissen wenige Unschlittlichte sich — oft vergebens — bemühten, die Zuschauer darüber aufzuklären, daß die Scene sich in einem Zimmer oder in freier Gegend abspielte. So unzulänglich diese Art der Beleuchtung war, ebenso ungenügend waren die Leistungen, die die Acteurs dem Publikum zu bieten im Stande waren, ganz abgesehen von Costümen, Decorationen und Requisiten, die, durch das Dunkel der Bühne gedeckt, sich in dem erbärmlichsten Zustande befanden. Als Schminke bediente man sich des Zinobers, der Schlemmkreide und eines verfohlten Propfens. Die Gagen überschritten wohl nur bei wenigen größeren Truppen die Höhe von 6 bis 8 Thalern pro Woche. — Erst als der Neubeginn es gelungen, dem Hanswurst die Thüre zu weihen, ließ sich Mlle Thalia zu dem Hause herbei: „Es werde Licht!“ und es begann die Delperiode, das heißt: man schickte sich an, Kampe und Coullissen mittelst Dellampen wesentlich splendider zu erhellern. Mit dieser neuen Art der Beleuchtung begann die goldene Zeit der Schauspielkunst, mit ihr erschienen unsere Dichterheroen und die auch heute noch unvergessenen großen dramatischen Künstler auf der deutschen Schaubühne, von denen unsere modernen Poeten und Schauspieler nur mit abgezogenem Hute sprechen sollten. So wesentlich vorthellhafter nun auch diese neue Art der Beleuchtung war, so gewährte sie doch nur den Vortheil, die handelnden Personen auf der Bühne genauer erkennen zu lassen. Man legte keinen Werth auf eine luxuriöse Beleuchtung des Zuschauerraums, der auch während der Delperiode ziemlich dunkel verblieb. So war es denn auch selbstverständlich, daß das Interesse des Publikums ausschließlich dem Stücke und dessen Darstellern zugewendet blieb. Dieses Interesse wurde dadurch noch erhöht, daß die Acteurs damals Zeit außerhalb der Bühne fast nur unter sich und nur ausnahmsweise mit anderen Leuten verkehrten. Wie es hinter den Coullissen aussah, blieb dem Laien gänzlich fremd. Mit der Delbeleuchtung machten Decoration und Costüm einen großen Schritt vorwärts, und vorzugsweise verstanden es die Damen, ihren Kleidern durch Aufleben von Folie und Anlegen von Zinnschmuck besonderen Glanz zu verleihen. Auch der Schminke wurde Beachtung zu Theil, und statt des Zinobers und der Schlemmkreide bediente man sich der feineren Pot-Schminke und des Puders. Die Wochengagen verschwanden, und ein Gehalt von hundert Thalern pro Monat für einen guten „Spieler“ gehörte nicht mehr zu den Seltenheiten. — Da kam die Gasperiode, und mit ihr hielt der Luxus seinen Einzug in Thalia's Tempel! Neue, monumentale Theatergebäude entstanden, deren innere Einrichtung so überaus glänzend ist, daß sie wohl geeignet sein mußte, das Auditorium zum Salon, Logen und Bühne zum Confections-Bazar zu machen. Die Pracht der Costüme und Decorationen, ganz dazu angethan, die Aufmerksamkeit des Publikums ausschließlich zu beschäftigen, mußte das Ohr dem Auge unterordnen. Man hörte nicht mehr, nein, man sah nur, und zwar nicht allein auf die Bühne; — das Oberglas wurde, auch während der Scene, nach den verschiedenen Logen dirigirt, deren Brüstungen wie die Schaufenster eines Modemagazins mit den kostbarsten Koben garnirt sind, während auf der Bühne funkelnde Brillanten den beschriebenen Zierschmuck der Delperiode verdrängt haben. Wie es hinter den Coullissen aussieht, ist selbst dem jüngsten Gymnasiasten längst

kein Geheimniß mehr, und die Schaar der Theaterhabitués mit den Künstlern ein Herz und eine Seele. Während ein Theaterkassier den anderen abbläst, feiert die Reclame Orgeln, und nachdem die großen, wahren Künstler beinahe ausgestorben, verfinden uns die verschiedenen Theateragenturblätter aus Orten, die auf der Landkarte mit bloßen Augen kaum aufzufinden sind, die großartigen „Leistungen“ der durch ihre Vermittelung engagierten Mimen. Nachdem das Theater ein Gesellschaftshaus und Vergnügungsort geworden, hat auch die Zahl der hervorragenden dramatischen Dichter entweder abgenommen, oder sie haben ihre Arbeitskraft anderen Zielen zugewandt. . . . Schreiber dieses, dem das Glück zu Theil geworden, die köstliche Delperiode noch mit durchmachen zu können, — der Ludwig Tieck, Tieck, Müllers, Bauhoffen, dann Glair, Seidelmann, Unzelmanns, und in ihrer Blüthezeit Charlotte von Hagen, die Grelinger, Karoline Bauer und Andere mehr genannt hat — möchte mit „Kalkinsky“ in dem alten, guten Schwanke „Humoristische Studien“ ausrufen: „Ich bin nur auf den Schlusssatz neugierig!“ — Ja, wo werden wir noch hingeführt mit dem Theater? Dürfen wir auf einen dramatischen Messias hoffen, der uns die Delperiode mit ihren Dichtern und Menschenartisten zurückbringt, oder wird sich schließlich das ganze deutsche Theater in eine Niesen-Schaubude auflösen? (B. L.)

Aus dem Reiche.

* (Das Ordensfest in Berlin.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin erschienen beim vorgetragenen Ordensfest gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr mit großer Auffahrt vom Schlosse aus in den Galaequipagen, ebenso die Prinzen des königl. Hauses. Ihre Majestäten erschienen zur Cour der neuen Ritter im Ritteraale, dann begann der Zug nach der königlichen Kapelle, wohin die älteren Ritter schon vorher geleitet worden waren. Nach dem Gottesdienste fand um 1 Uhr die Tafel statt, im weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern. Bei derselben brachte der Kaiser den Toast auf die neuen Ritter aus. Die Kronprinzessin und die Prinzessin Friedrich Karl und Prinzessin Luise Margarethe waren nicht beim Feste anwesend, von Prinzessinnen nur die drei Prinzessinnen Albrecht, die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg-Schwerin und Prinzessin Ulrike von Sachsen-Meinungen, von Prinzen des Hauses: der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Alexander. Das Aussehen des Kaisers war das erfreulichste. An Auszeichnungen erhielten in der Provinz Hessen-Nassau u. A.: Den Rothen Adler-Orden vierter Classe: Hilfrich, Hauptmann der Landwehr-Infanterie im 2. Bataillon (Wiesbaden) 1. Nassauischen Landwehr-Regiments Nr. 87, von Oren, Landrath zu Dillenburg im Districte, Wilhelm, Landrath zu Marienberg im Unterwiesenthal-Districte; das Allgemeine Ehrenzeichen: Becker, Vice-Feldwebel im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, Hild, Briefträger zu Elville, Mohr, Steuer-Aufseher zu Oberlahnstein im Rheingau-Districte, Seltz, Frotteur beim königlichen Schlosse zu Wiesbaden.

— (Die Sammelbögen zur Wilhelmspende) circularisirten in genau 75,576 Ortschaften des deutschen Reiches, in welchen die Namen von 11,523,972 eingezeichnet waren und die insgesamt das Scherflein von 1,786,890 M. 2 Pf. zusammengebracht hatten. Die mannigfachen Kosten für die Verwaltung der Wilhelmspende beliefen sich auf 37,139 M. 22 Pf., so daß ein Reinertrag von 1,749,750 M. 87 Pf. endgültig abgeführt werden konnte. Außer diesem Baarbetrage befindet sich in der Wilhelmspende noch ein Silberring, aus Königsberg eingekauft.

— (Von der Großen Hess. Familie.) Die fünf jüngsten Kinder des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, der seit einigen Tagen mit Familie in England weil, werden dort bleiben, da die Königin Victoria die Erziehung derselben übernommen hat. — Die Nachricht, daß die Königin im Frühjahr Darmstadt und Coburg zu besuchen beabsichtige, wird für unwahr erklärt.

— (Leichenbegängniß des Prinzen Heinrich der Niederlande.) Am Dienstag Abend begannen die Leichenfeierlichkeiten, worüber das „Amst. Handelsbl.“ Folgendes berichtet: In der Kapelle, wo die Leiche des Prinzen Heinrich in einem bleiernen Sarge mit doppelter Holzhüllung aufgebahrt stand, hatte sich die Prinzessin mit ihrem Vater, die Vertreter von Sachsen-Weimar und Altenburg, Baden, Oldenburg, Belgien u. s. w., sowie etwa 100 Personen des Hofstaates eingefunden. Die Trauerrede hielt der Prediger der evangelischen Gemeinde, Herr Neumärker. Der Sarg war vollständig unter Kränzen verborgen, deren Zahl so groß war, daß man sie an den Wänden niederlegen mußte. Fast die ganze Stadt hat ein Trauerkleid angelegt. Im Palais sind alle Fenster schwarz behängt. Der Leichenwagen war mit sechs schwarz gedeckten Pferden bespannt, ihm folgten das Hofpersonal und die gesamte Dienerschaft bis zur Stadtgrenze, wo das eigentliche Gefolge, etwa 10,000 Personen, darunter 102 Deputationen, 30 Musikchöre und sämtliche Militär- und städtischen Behörden den Zug erwarteten. An der Stadtgrenze wurden wiederum eine große Anzahl Kränze auf den Sarg niedergelegt, ein von den in Paris lebenden Luxemburgern gewidmeter und ein anderer von den Studenten, welche der Prinz auf seine Kosten studiren ließ. Unter dem Kanonendonner, dem Läuten der Glocken und den Trauermärschen sämtlicher Musikchöre setzte der Zug sich dann wieder in Bewegung nach dem Bahnhofe, wo die Leiche nochmals eingesehnet und bei dem Gesänge von neun Liedertafeln in den zu einer Kapelle umgewandelten Wartesaal gebracht wurde, worauf das Gefolge auseinanderging.

— (Zur Geschworenenpflicht.) Die Frage, ob ein Geschworener mosaischen Glaubens verpflichtet ist, am jüdischen Sabbath an den Verhandlungen des Schwurgerichts sich zu betheiligen, wurde bei dem Berliner Kreis-Schwurgericht ventilirt, indem ein jüdischer Geschworener um seine

Dispensation für den Sonnabend nachsuchte, unter der Begründung, daß er nach seinen Glaubenssätzen an diesem Tage keinerlei Geschäft oder Schreibwerk verrichten dürfe. Der Gerichtshof erklärte sich zu seinem Bedauern nicht in der Lage, dem Gesuche zu willfahren, da weder in dem Gesetze vom 3. Juni 1849 noch in der Verordnung vom 3. Mai 1852 eine hierauf bezügliche Bestimmung enthalten sei.

— (Die Staatsstärke des deutschen Heeres) stellt sich nach einer neueren officiellen Uebersicht wie folgt: Infanterie: Preußen: 115 Regimenter, 6829 Offiziere, 201,587 Mannschaften, 699 Militärärzte, 352 Zahlmeister, 351 Bäckermacher; Sachsen: 9 Regimenter, 533 Offiziere, 15,129 Mannschaften, 55 Militärärzte, 28 Zahlmeister, 28 Bäckermacher; Württemberg: 8 Regimenter, 4641 Offiziere, 12,264 Mannschaften, 48 Militärärzte, 24 Bäckermacher, 24 Zahlmeister; Bayern: 18 Regimenter, 1053 Offiziere, 30,033 Mannschaften, 108 Militärärzte, 57 Zahlmeister, 54 Bäckermacher, in Summa 8879 Offiziere, 259,013 Mannschaften u. s. Jäger: Preußen: 14 Bataillone, 308 Offiziere, 7854 Mannschaften u. s. Sachsen: 2 Bataillone, 44 Offiziere, 1090 Mannschaften; Bayern: 4 Bataillone, 72 Offiziere, 2204 Mannschaften, in Summa 424 Offiziere, 11,148 Mannschaften. Landwehr-Bezirks-Commandos: Preußen 209, Sachsen 17, Württemberg 17, Bayern 32, in Summa 348 Offiziere, 4622 Mannschaften. Cavallerie: Preußen: 73 Regimenter, 1851 Offiziere, 50,672 Mannschaften und 49,047 Dienstpferde; Sachsen: 6 Regimenter, 151 Offiziere, 4193 Mannschaften, 4042 Dienstpferde; Württemberg: 4 Regimenter, 100 Offiziere, 2712 Mannschaften, 2612 Dienstpferde; Bayern: 10 Regimenter, 256 Offiziere, 7132 Mannschaften und 6890 Dienstpferde. Artillerie: a) Feld-: Preußen 28 Regimenter, Sachsen 2 Regimenter, Württemberg 2 Regimenter, Bayern 4 Regimenter mit 1629 Offizieren, 30,737 Mannschaften und 14,825 Dienstpferden; b) Fußartillerie: Preußen 10 Regimenter, Sachsen 1 Regiment, Württemberg 1 Bataillon, Bayern 2 Regimenter mit 683 Offizieren, 15,159 Mannschaften; Pioniere: Preußen 14 Bataillone, Sachsen 1, Württemberg 1, Bayern 2 mit 394 Offizieren, 10,324 Mannschaften; Train: Preußen 14 Bataillone und 1 heftige Compagnie, Sachsen und Württemberg je 1 Bataillon, Bayern 2 Bataillone mit 200 Offizieren, 5000 Mannschaften, 2457 Dienstpferden. Besondere Formationen: Preußen 263 Offiziere, Sachsen 10, Württemberg 1, Bayern 37 und 943 Mannschaften. Nichtregimentäre Offiziere: Preußen 1583, Sachsen 60, Württemberg 52, Bayern 290. Im Ganzen zählt das Reichsheer 1879/80: 17,220 Offiziere, 401,659 Mann, 1627 Militärärzte, 746 Zahlmeister, 621 Hofärzte, 619 Bäckermacher, 93 Sattler und 79,893 Dienstpferde. Die Uebersicht der Veränderungen in der Staatsstärke der Jahre 1879/80 und 1878/79 weisen unwesentliche Abänderungen auf.

— (Schilbawachen mit Filzschuhen.) Auf Vorschlag der Militär-Sanitätsbehörde hat, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, die oberste Militärbehörde die Anordnung getroffen, die Schilbawachen mit grohen Filzschuhen zu versehen. Diese sanitäre Maßregel wird bei dem unwirthlichen Wetter nicht wenig dazu beitragen, die Wachmannschaften vor Krankheiten nach Möglichkeit zu schützen.

— (Mollerei-Ausstellung.) Zu der im Mai d. J. in Berlin stattfindenden Ausstellung des deutschen Mollereibereichs hat der Magistrat dieser Stadt in Anerkennung der großen sanitären Wichtigkeit des Mollereiwesens für die größeren Städte, insbesondere für Berlin, einen Ehrenpreis von 1000 Mark für den vorzüglichsten Aussteller zu bewilligen beschloffen.

Vermischtes.

— (Es hat Eins geschlagen.) Die „Dresd. Nachr.“ erzählen: Ein Calculator, der in einer entlegenen Vorstadt wohnte, ging dieser Tage in früher Morgenstunde nach Hause. An einer Straßenecke begegnete ihm im Mondenscheine ein stolchartig aussehendes Individuum, das die verächtliche Frage an ihn richtete: „Welche Zeit ist es wohl?“ Der Calculator calculirte, daß es auf keine Uhr abzugeben sei. In diesem Augenblick schlug es vom Kreuzthurne Eins. Sich bemühend, daß in dem Vorstoße die beste Vertbeidigung liege, gab er dem Strolche eine Ohrfeige mit den Worten: „Es hat eben Eins geschlagen“ und entfernte sich eiligen Schrittes, hörte aber noch, wie der Geschlagene hinter ihm herrief: „Is das ä Glia, daß ich'n nich' glei nach Zwölfen nach der Zeit gefra't habe.“

— (Der Mitleiderhandel der europäischen Armeen.) Noch mehr als andere Schwarze liebt der Kaffer, ein Mitglied der großen Bantu-Negergruppe, die vom Äquator an über das ganze süd-östliche Afrika verstreut ist, in seiner Kleidung die bunten, schreienden Farben; daher mag es auch kommen, daß die englische Colonie Natal oder Port Natal, die auf altem Kafferboden liegt, ein Markt für die ausstrangirten Uniformen sämtlicher europäischen Heere geworden ist. Einen alten Soldatenrock zieht der Kaffer jedem anderen Kleidungsstücke vor und es läßt sich leicht vorstellen, welchen hochkomischen Eindruck eine scharlachrothe englische Uniform hervorbringt, die zu nackten Beinen getragen wird. Abgenutzte preussische Waffenröcke, französische Francireur-Blousen, Garibaldischenden, blaue und grüne Gusanenattilas, Wachtmäntel — das Alles strömt in Kaffernlande zusammen, welches den Mitleiderladen der gesammten kriegführenden Welt zu bilden scheint und von verglichen Herrlichkeiten nicht genug empfangen kann.

— (Aus einem italienischen Standesamt.) Bräutigam und Braut treten ein, ihnen folgt eine Anzahl Zeugen. Der letzte der Eintretenden läßt die Thüre offen. Der Standesbeamte macht ein zorniges Gesicht und fährt den Herrn an: „Wissen Sie nicht, daß der Act hier keine Gültigkeit hat, wenn er nicht bei geschlossenen Thüren vollzogen wird?“ Der Angeredete entgegnete mit begitigter Miene: „Entschuldigen Sie, mein Herr, der Bräutigam ist mein Freund, und Freunden muß man bei solchen Gelegenheiten eine Hintertüre offen lassen . . .“

An unsere Leser!

Da die mit Beginn des neuen Jahres von uns getroffene Einrichtung, das „Wiesbadener Tagblatt“ in Halbbogen erscheinen zu lassen, nicht allenthalben Anklang gefunden und uns von vielen Seiten der Wunsch um Wiederaufnahme der früheren Form ausgesprochen worden ist, so kommen wir dem letzteren gern entgegen, indem wir vom 1. Februar a. e. an, wieder auf den ehemaligen Modus zurückgreifen.

Dagegen erlauben wir uns, unsere verehrlichen Inserenten auf eine erneute Bereicherung der typographischen Ausstattung unseres Blattes — eine Anzahl verschiedenartiger, wirkungsvoller **Inserat-Einfassungen** — aufmerksam zu machen.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar, 1 Mk. für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Mehger Wilhelm Frenz'schen Concursmasse dahier gehörige, in der Webergasse No. 48 hieselbst zwischen Johann Baptist Losetti und Heinrich Löw Wittwe belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigen Hintergebäuden und zweistöckigen Seitengebäuden, sowie 12 A. 35 Sch. oder 3 A. 08,75 D.-M. Hofraum und Gebäudeläche, taxirt 36,000 Mk., in dem Rathhaussaal, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 25. Januar 1879. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. December 1878 einschließlich dem Leihhause verfallenen und am 13. Januar 1879 versteigerten Pfänder von No. 26554 26573 26579 26643 26645 26670 26671 26695 26701 26713 26722 26724 26824 26893 26927 26978 26995 27006 27039 27084 27097 27099 27128 27139 27154 27155 27170 27184 27194 27197 27204 27225 27226 27256 27260 27263 27333 27344 27347 27388 27427 27438 27443 27493 27508 27511 27516 27535 27553 27557 27567 27573 27578 27580 27599 27643 27646 27648 27652 27659 27675 27692 27711 27725 27738 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 13. Januar 1880 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, 22. Januar 1879. Die Leihhaus-Commission.
G. Stritter.

Bekanntmachung.

Das unterm 25. d. Mts. versteigerte Holz im hiesigen Gemeindevald District „Eichbach“ ist genehmigt. Die Abfahrt und Ueberweisung beginnt **Donnerstag den 30. Januar Morgens 8 Uhr.**

Hahn, den 26. Januar 1879.
12609

Der Bürgermeister.
Groß.

Holzversteigerung.

Samstag den 1. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hettenhainer Gemeindevald District **Jungholz**, nahe der Schanze, auf guter Abfahrt:

20 Stück rothannene Stangen I. Klasse,	
45 „ dergl. „ II. „	
300 „ dergl. „ III. „	
2250 „ dergl. „ IV. „	
2250 „ dergl. „ V. „	
1550 „ dergl. „ VI. „	
1125 „ gemischte Wellen	

zur Versteigerung.

Hettenhain, den 25. Januar 1879.
12580

Der Bürgermeister.
Lauffer.

Holzversteigerung.

Nachbezeichnete Holzsortimente kommen im Borner Gemeindevald District **Laubach 1b** zur Versteigerung:

Donnerstag den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend:

523 Kiefern- und Lärchenstämme von 2,93 Festmtr.,
12 Stangen I. Klasse von 1,01 Festmeter,
unter den Stämmen befinden sich Lärchen von 1,50 Festmtr.;

Freitag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend:

63 Raummeter kiefernes Scheitholz,	
10 „ „ „	
69 „ „ „	
116 „ „ „	
2645 Stück kieferne Wellen.	

NB. Sämtliches Holz liegt auf einer guten und nahen Abfahrt an der Karstraße nach Bleidenstadt zu.

Born, den 24. Januar 1879.
12559

Der Bürgermeister.
Krieger.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel etc. S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6. 10405

Ankauf von abrauchten Flaschen Faulbrunnenstr. 5. 6457

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn (Ziehung am 30. d. M.), vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts. 212

Birkentheerseife

von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 445

Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.

Ein guter, kurzer **Flügel** ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11556

Pianino, elegant. Uhren, Möbel Heleneustraße 1. 11546

Ein **Salon-Pianino** (neu) unter Garantie sofort zu verkaufen. Näh. Expedition. 10424

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 188

Vapageien, Prachtfinken, Kanarienvögel und italienische Hühner zu verkaufen Emserstraße 26. 11401

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 6446 **A. Schmidt**, Tapezierer, Faulbrunnstraße 1.

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 24. 6444

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Stiftstraße 12, 2 Tr. h. (neben Saalbau Nerothal). 12386

Bierstadt.

Herrehe! Warte Du was? Heut ist beim **Kaptschneire Mehelsupp**. Do gih mer hin. 12698

Eine TheilhaberIn wird zu **französischen Stunden** bei mäßigem Honorar gesucht. Näh. Heleneustraße 24. 12591

Eine j. Dame erth. grbl. **Clavierunterricht**. R. Exp. 12557

Eine junge, geprüfte **Lehrerin** (auch musikalisch) wünscht **Kindern Unterricht** zu erteilen. Näh. Exped. 12579

Eine anständige, gebildete Frau empfiehlt sich als **Wärterin** für Nachts. Näh. Exped. 12578

Eine Villa zu kaufen gesucht.

Offerten beliebe man nebst Preisangabe unter Chiffre E. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12587

2-3000 Mark sind auf erste Hypothek auszu-leihen. Näheres Expedition. 12558

Am Samstag Abend verlor ein Dienstmädchen in der Kirch-, Schul- oder Ellenbogengasse ein schwarzes **Portemonnaie** mit ca. 5 Mt. Abzugeben geg. Bel. Nicolassstraße 19. Hth. 12561

Im Nachwachen bei Kranken empfiehlt sich ein zuverlässiger Mann. Derselbe übernimmt auch das Ausfahren von Kranken. Näh. Moritzstraße 9 im Mittelbau, 2 St. 12617

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, durchaus tüchtig im Weißzeugnähen und Ausbessern, sucht Beschäftigung. Näh. Mühlgasse 9, 2 St. 12589

Ein feines, junges Mädchen, welches in seiner ersten Stelle als Jungfer zwei Jahre thätig war, sucht ähnliche Stelle, oder auch als deutsche Bonne. Näheres Hochstätte 4. 12102

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 6. 12611

Ein geübtes Fräulein, erfahren in weiblichen Arbeiten, sucht Stelle zur Stütze der Frau oder zu einer einzelnen Dame. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Der Eintritt kann nach Belieben geschehen. Näh. Hermannstraße 5, 2 Tr. h. 12618

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 12515

Stellen wünschen für gleich und 1. Februar eine perfekte Köchin, 2 bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer, 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als solche allein, sowie 2 Hotel-Hausburken, ein Kutscher durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnstraße 8. 12226

Stellen suchen: Eine Haushälterin, welche gut kochen und in der Kinderpflege gut erfahren ist, mit langjährigen Zeugnissen, perfekte Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen und tüchtige Hotel-Zimmermädchen auf gleich und später durch **Ritter**, Webergasse 13.

Eine junge **Kindergärtnerin** aus dem Hannöverschen wünscht Stelle. Näheres H. Webergasse 5. 12615

Eine junge Wittwe (Engländerin) sucht Stellung in einer feineren deutschen Familie als Gesellschafterin oder auf Reisen. Offerten unter A. B. No. 222 bef. die Exped. d. Bl. 12440

Ein einfaches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12 im Hinterhaus. 12560

Eine geübte Person, in der Küche tüchtig bewandert, sucht eine Stelle. Näheres bei R. Diener in Hofheim im Taunus. 12551

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie nähen und etwas bügeln kann, sucht eine Stelle. Näh. Heleneustraße 6, Hinterhaus, bei Frau Schmidt. 12566

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen, in der Hausarbeit tüchtig ist, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 12610

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Marktplatz 7, 1. St. 12570

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf 1. Februar oder auch auf gleich. Näheres Webergasse 44 im Hinterhaus. 12572

Ein Mädchen, das gut auf der Maschine nähen kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres Schulgasse 1, 3 St. hoch. 12583

Eine **Haushälterin**, bestens empfohlen, sowie mehrere **Hotelzimmermädchen** mit sehr guten Zeugnissen suchen Stellen d. Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4.

Eine anständige Wittwe (Hannoveranerin, hier fremd), welche die feine bürgerliche Küche versteht, nähen und bügeln kann, alle Hausarbeit mit übernimmt und die besten, langjährigen Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle bei einer guten Herrschaft als allein durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 12614

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. R. Grabenstr. 28. 12602

Eine Haushälterin mit 8- und 4jähr. Zeugnissen, welche die feine Küche perfekt versteht, sucht ähnliche Stelle oder als feinere Herrschaftsköchin durch **Fr. Birek**, H. Webergasse 5. 12614

Ein anständiges Mädchen, welches drei Jahre an einem Buffet war und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stelle und kann sofort eintreten. Näheres Ellenbogengasse 15 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 12598

Eine sprachkundige Erzieherin (Französin), perfekt musikalisch, in den Elementarfächern erfahren, sucht Stelle. Photographie nebst Zeugnissen können in meinem Bureau eingesehen werden.

Frau Birek, H. Webergasse 5. 12615

Köchin, perfecte, f. Stelle hier od. auswärts. R. E. 12586

Stellen suchen: Haushälterinnen, Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Diener, Schweizer und Hausburken durch **Fr. Schug**, Webergasse 37. 12599

Für einen braven Jungen, welcher zu Ostern dieses Jahres aus der Schule entlassen wird, im Englischen und Französischen zur Zeit Unterricht erhält und solchen auch noch während seiner demnächstigen Lehrzeit fortzusetzen beabsichtigt, außerdem eine schöne Handschrift besitzt und im Rechnen bewandert ist, wird in einem größeren kaufmännischen oder Bank-Geschäfte eine Lehrstelle gesucht. Gef. Fr.-Offerten beliebe man unter Chiffre C. C. 1000 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2750

Ein Herrnschneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Schachtstraße 28. 11814

Personen, die gesucht werden:

Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. N. Grabenstr. 26.

Modes & Confection.

Für dauernde Arbeit werden gesucht: Eine gewandte zweite Modistin und ein Lehrmädchen, sowie eine perfekte Tailleur-Näherin, welche auch zeitweise die Maschine führen kann. Näheres Expedition. 12493

Modes.

Eine erste, tüchtige Arbeiterin wird unter vorteilhaften Bedingungen auf 1. März zu engagieren gesucht. Näh. Exp. 12518
Auf Monatsstelle wird für die Morgenstunden eine anständige, tüchtige Frau oder Mädchen gesucht. Nur Solche mögen sich melden. Näheres Expedition. 12604

Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, das selbstständig der guten, bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Exped. d. Bl. 12316

Gesucht sofort in eine kleine Familie ein anständiges Mädchen, nicht unter 21 Jahren, welches die feine bürgerliche Küche versteht und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Jemand, der bei Fremden gebietet hat, wird vorgezogen. Näh. Expedition. 12533

Für eine hiesige Herrschaft von 2 Personen wird eine ehrliche, tüchtige Person, die die Küche in jeder Hinsicht besorgen kann, gesucht. Auf Alter wird nicht gesehen. Näh. Grabenstr. 10. 12528

Gesucht zu Mitte Februar eine Köchin, welche die jüdische Küche perfect versteht. Näheres Parkstraße 2b. 12477

Geisbergstraße 4, Parterre, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 12460

Ein geringes Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht Mauerstraße 1, Parterre. 12567

Für Februar ein braves Mädchen ges. Rheinstr. 19, Part. 12563

Ein tüchtiges Hausmädchen ges. Hochstraße 4. 11720

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, zum 15. Februar gesucht Moritzstraße 42, 1 Et. 12616

Gesucht 7 bis 9 tüchtige Mädchen, sowie eine Köchin neben den Chef durch Frau Dörner, Mehrgasse 21. 12613

Ein Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 7a. 12555

Zum 1. Februar wird ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches auch bügeln kann, gesucht. Näheres Bierstädterstraße 4. 12573

Gesucht zu einer einz. Dame 1 Mädchen, das kochen u. bügeln kann, starke Hausmädchen, 2 Hotelzimmermädchen, 2 feinere Stubenmädchen, Mädchen für allein, 2 Zimmerkellner nach Ems, für hier 1 Saalkellner durch Frau Birck, kl. Webergasse 5.

Ein Lehrling

zur Erlernung des Detail-Verkaufs und der Buchführung für ein größeres Mode- und Confections-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12494

Ein junger Hausbursche für ein Specereigeschäft gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 12610

Ein Tagelöhner gesucht Rheinstrasse 36. 12612

Gesucht Diener und Haushälterinnen zu einzelnen Herren d. Fr. Schug, Webergasse 37. 12597

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer geliebten Gattin und Mutter die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühlten Dank. Solzhauerhäuschen.

12571

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute, unvergessliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Frau

Philippine Urbas, geb. Ritter,

nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 9, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

12590

E. V. Urbas.

Herzlichen Dank allen Denen, welche meinen theuren Sohn, **Carl Arnold**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, ganz besonders dem katholischen Gesellentein und dem Bruder Konrad.

12593

Die trauernde Mutter: **E. Ernold Wwe.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während dem langen Kranksein unserer guten Mutter, Frau **Nanette Foreit**, sowie Allen, welche sie zu ihrer Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

12585

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine arme, schon jahrelang gelähmte Frau, die von der Gicht ganz trümm gezogen ist und nichts mehr arbeiten kann, bittet wohlthätige Menschen um eine milde Gabe. Näheres Schwalbacherstraße 39, 3 Stiegen hoch, rechts.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. Januar.

Geboren: Am 22. Jan., dem Tagelöhner Johann Maas e. T. — Am 22. Jan., dem Bader Franz Carl Adam e. S. — Am 20. Jan., dem Gasarbeiter Jacob Bey e. T. — Am 22. Jan., dem Drehergehilfen Theodor Oscar Herbst e. T. — Am 21. Jan., dem Scribenten Louis Bachmann e. S. — Am 24. Jan., dem Ganzeidienner Christian Zahn e. S. — Am 24. Jan., dem Herrnschneidergehilfen Heinrich Schneider e. T. — Am 24. Jan., e. unehel. T., N. Helene. — Am 23. Jan., dem Bildhauer Baron Ludwig von Wolffen, genannt von Neher, e. S.

Verheiratet: Am 25. Jan., der verwitwete Zimmergeselle Philipp Heinrich Schmidt von Gerold, A. Nastätten, wohnh. dahier, und Johanne Elisabeth Haar von Wallrabenstein, A. Rbstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Jan., Carl Wilhelm, S. des Tagelöhners Georg Gabriel Krah, alt 3 J. 5 M. — Am 24. Jan., der Bader Heinrich Weber, alt 45 J. 1 M. 6 T. — Am 24. Jan., Catharine Josefine, T. des Färbergehilfen Wilhelm Merten, alt 1 J. 11 M. 17 T. — Am 24. Jan., Emma, geb. Witte, Ehefrau des Königl. Generalleutenants z. D. Emil von Bohna, alt 57 J. 4 M. 8 T. — Am 24. Jan., der Müller Johann Adam Bähräder von Karbach, alt ca. 57 J. — Am 25. Jan., Philippine, geb. Ritter, Ehefrau des Baders Ernst Vincent Urbas, alt 34 J. 19 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Januar 1879.)

Adler: Ruppert, Hr. Kfm., Worms. May, Hr. Kfm., Paris. Auf der Heyde, Hr. Kfm., Bielefeld. Mettenleiter, Hr. Kfm., Frankfurt. Müller, Hr. Kfm., Frankfurt. Petersen, Hr. Kfm., Glückstadt. — **Zwei Bücke:** Hitzgrath, Hr. Lieut., Braunschweig. — **Einhorn:** Zuzack, Hr. Kfm., Paris. Wolf, Hr. Kfm., Frankfurt. Klaas, Hr. Kfm., Ohligs. Deisner, Hr. Kfm., Ems. Calmont, Fr., Commercy. — **Eisenbahn-Hotel:** Brand, Hr. m. Fr., Mainz. — **Nassauer Hof:** v. Laffert, Hr. Baron m. Fr., Banzin. Courtial, Hr. Kfm., Aachen. — **Hotel du Nord:** Buitrago, Hr. Rent., Paris. — **Rhein-Hotel:** Berghaus, Hr. m. Fr., Barmen. Rötter, Hr. Kfm., Metz. Niesen, Hr. Fabrikbes., Engelberg. Mollinger, Fr., Kitzingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 26. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	333.83	334.42	335.22	334.49
Thermometer (Reaumur).	-0.8	+1.4	+0.8	+0.46
Dunkelspannung (Bar. Lin.)	1.77	2.06	1.94	1.92
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.7	91.2	90.7	92.52
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Leinbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.† — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.† — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
 Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.25.
Leinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdelsheim).
 Ankunft: 8.10. (nur von Rüdelsheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
 Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
 Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Verloosungen.

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 25. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 159. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 28524. 2 Gewinne à 15,000 M. auf No. 26781 und 29925. 2 Gewinne à 6000 M. auf No. 48121 und 73780. 42 Gewinne à 3000 M. auf No. 3075 4948 5631 5642 8401 9770 17027 18585 20287 21387 23187 27053 30442 34904 36676 40463 44041 44156 44505 45347 46896 48289 48471 49985 52108 56714 58146 63188 63418 66963 67933 68955 69601 70921 75932 76976 78501 85232 85950 87716 91749 und 92014. 44 Gewinne à 1500 M. auf No. 1474 2829 4719 7988 8954 9257 11261 13100 15050 15340 15749 17713 21681 23590 26672 28441 29573 31536 35764 35795 37193 43101 46360 47919 48542 49772 51122 60064 60211 63638 65767 74025 76956 77376 78043 78628 78669 78799 82040 82625 83204 83241 87824 und 91305. 87 Gewinne à 600 M. auf No. 568 2459 3788 5795 7174 8781 8903 9002 9327 9720 11201 12167 14186 15046 15184 16219 16857 19980 20707 22087 23732 24614 27756 30840 31832 32661 34853 34989 35235 37650 39921 41908 44789 46729 48618 49586 51125 51353 51632 54426 55471 56992 58630 59115 59269 59366 59809 61609 62250 63016 63045 64311 67099 67518 68220 68487 68518 68942 69632 69764 70202 72178 73275 73515 73391 73459 74761 75242 76831 76916 76941 77427 78311 79603 79676 82811 82928 84958 85203 86908 86940 88058 89073 89399 91378 92287 und 93375.

Frankfurt a. M., 25. Januar 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.15 B. 168.90 G.
Dufaten 9 " 52-57 Pf.	London 20.440 B. 415 G.
20 Frcs.-Stücke 16 " 16-20 "	Paris 80.95-81-80.95 B.
Sovereigns 20 " 35-40 "	Wien 173.15 B. 172.75 G.
Imperial 18 " 66-71 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Die Einheit.

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

(2. Fortsetzung.)

Auf dem Wege der Forschung finden wir somit als Ursache alles Bestehenden nicht vier Factoren, sondern eine einheitliche Urkraft, die wir den Geist der Liebe nannten. Gesezt auch, wir wollten einen der Factoren, z. B. Urstoff, als erschaffend annehmen, so könnten wir daraus doch nimmermehr die anderen herleiten. Raum, Zeit und Materie sind nur Bedingungen, Willensäußerungen einer Urkraft; sie d. h. Raum, Zeit und Materie coexistiren, ein Begriff hängt stets von den anderen zwei ab und kann allein nicht gedacht werden. Diese drei ersten göttlichen Attribute,

Raum, Zeit und Urstoff, sind die vornehmsten Bedingungen, die sich die Urkraft als unumstößliche Geseze selbst gegeben, unter welchen der Aufbau der Welten und die Erscheinung aller Körper erfolgen konnte. Ich muß hier einschalten, um Mißverständniß zu verhüten, daß ich durchaus nicht annehme, die Urkraft habe sich in diesen Bedingungen ganz erschöpft und festgebunden.

Ebenso wenig und noch viel weniger, wie man den Lichtstrahl festbinden oder den Gedanken an Raum und Zeit fesseln kann, könnte dies der höchste Geist; die Sphäre des Geistes ist frei von diesen Bedingungen. Aber ein Theil seines Wesens liegt darin als Gesez festgebunden. Es liegt in diesen drei Offenbarungen Gottes auch das Erschneidende, das Werden, Wachsende, Gewordene, Verschwindende als die Basis des Fortschrittes. Beim Studium der Naturgegenstände muß es uns schon klar werden, daß die Urkraft ein Geist, ein denkender Wille ist; die genauen Zahlen und Gewichtsverhältnisse, die bei Allem, selbst bei den einfachsten elementaren Verbindungen obwalten, können doch nicht das Resultat gedankenlos waltender Naturkräfte sein.

Zahl und Gewicht sind schon an sich abstracte Begriffe, die nur dem Gedanken entspringen, und der logisch denkende Mensch kann sich nie zu Frieden geben mit dem blinden Walten von Naturkräften, sobald er Verständniß erhält von den gesellschaftlichen Verhältnissen, wie z. B. Wasser, Luft u. c., deren Erscheinung stets an die genauen Zahlen und Gewichtsverhältnisse gebunden ist, unter welchen die Elemente, aus welchen sie zusammengesetzt sind, sich vereinigen. Auch ist jeder lebende Organismus und besonders wir selbst Bürge dafür, daß diese erschaffende Urkraft ein denkender Geist, ein Wille ist. Jede Thätigkeit nach außen eines Organismus ist eine Willensäußerung — bei den niederen eine bewußtlose, instinctive, bei den höher organisierten Thieren eine mit mehr Bewußtsein begleitete, die sich im Menschen zum Selbstbewußtsein steigert, so daß man vom Menschen allein sagen kann: er will nicht nur, sondern er weiß auch, daß er will.

Die Willensäußerungen der lebenden Wesen entstammen dem Trieb der Selbsterhaltung, Selbstsucht; der Trieb der Selbsterhaltung entstammt der Lebenskraft, welche alle Theile eines Organismus harmonisch und sympathisch vereinigt. Das Leben aber entstammt dem Geiste der Liebe, wie wir vorher schon gefunden.

In uns sind die Willensäußerungen ebenso instinctiv, wie bei dem Thiere, solange wir nicht zum Selbstbewußtsein erwacht sind; ja nachdem dies geschehen, bleibt doch noch ein Theil unserer Handlungen instinctiv oder mehr oder weniger bewußtlos. Unsere selbstbewußten Handlungen, die uns Menschentheil verleihen, entspringen Motiven, die ihren letzten Grund in dem Geiste der Liebe haben. Wir erkennen daraus, daß in dem Menschenthum die sich als erste Naturkraft darstellende Selbstsucht durch den Geist der Liebe überwunden wird. Nur dadurch, daß wir dies als gegebene Thatsache täglich vor Augen haben, haben wir verlernt, darüber nachzudenken und die Wahrheit zu finden; unsere Augen sind so voll Licht, daß wir nicht mehr nach der Ursache des Lichtes fragen — es ist da, und dies genügt der nur mit sich und ihren Vortheilen beschäftigten Menge.

Auch das Prinzip des Fortschrittes führt uns mit Nothwendigkeit auf diese Wahrheit zurück. Der Fortschritt basiert in den drei ersten göttlichen Atributen: Raum, Zeit und Materie. Er ist das Gesez, nach welchem die Naturdinge in Erscheinung treten, das Aufsteigen, Aufwachsen aus kleinem Anfang in größere Verhältnisse (Dimensionen), bis die höchstmögliche Größe und Vollendung des Naturdinges erreicht ist, von wo aus dann ein Rückwärtsschreiten bis zur gänzlichen Auflösung derselben stattfindet. Was heißt aber Vollendung eines Gegenstandes? Basiert sie nicht auf einem vorhergehenden Gedanken, Willen, einem Ideal? Wird diese Vollendung den Naturdingen von außen gegeben oder liegt das Prinzip ihrer Form und Gestaltung ihrer mannigfachen Gliederung in denselben? Ich denke doch, jedes aufsteigende Gräßchen könnte uns darüber belehren. Das Rückwärtsschreiten bis zur Auflösung alles Gewordenen ist ein ebenso deutlicher Beweis, daß die Urkraft Causalität, d. h. ein Wille ist. Dadurch hat sie sich die Freiheit ihrer selbst gewahrt. Sie tritt in Erscheinung in den Naturdingen, um nach deren Auflösung mit denselben Kräften, Stoffen stets in neuen Formen und Wesen zu wirken, das ewig-pulsirende Leben des Universums in dieser Weise darstellend. Die Dinge, welche in Raum und Zeit geworden sind, sind gebunden und können sich nicht ihrer Form, ihres Wesens entäußern, aber der Wille, der sie gebunden, ist frei; er läßt sie werden und vergehen, damit sie sich in neuen und besseren Formen versüßigen. (Fortsetzung folgt.)

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Marstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 6401
 Adelheidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaus, 2 St. 11115
 Adelheidstraße 9, Hth., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613
 Adelheidstraße 18 die Bel-Et. zu verm. N. im 2. Stock. 10479
 Adelheidstraße 55 ist die Parterrewohnung von 4-6 Zimmern u. mit Veranda, Gärten und Laube zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 39a. 10981
 Adelheidstraße 62 ist die Bel-Etage und der dritte Stock auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Otto, Karlstraße 28. 11456
 Adlerstraße 45 sind mehrere kleine Logis auf 1. April, sowie ein Zimmer sogleich zu vermieten. 11363
 Adlerstraße 51 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11592
 Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12022
Adolphsallee 10 ist ein Logis, 5 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11017
 Näheres Eingang der Herrngartenstraße 17, Parterre.
Adolphsallee 12 ist eine schöne, mit allen Annehmlichkeiten versehene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 großen Zimmern und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 12042
 Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 10930
 Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten und kann Nachmittags von 2 bis 4 Uhr eingesehen werden. Näheres bei A. Fach, Schützenhofstraße 16. 11020
 Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 3571
 Albrechtstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer nebst Zubehör, sowie eine kleine Giebel-Wohnung, Zimmer, Küche, Speicher und Keller, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wellrigstraße 9 bei Karl Müller. 11599

Bahnhofstraße 8

ist die ganze Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern mit Salon, Küche und sonstigem Zubehör, an eine Herrschaft auf 1. April d. J. zu vermieten. Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres bei A. Otto, Bahnhofstraße 12. 6061

Bahnhofstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres A. Otto, Bahnhofstraße 12. 6060
 Bahnhofstraße 8b, 2 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte Vorderzimmer zu vermieten. 12134
 Bahnhofstraße 9, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten, sowie ein Zimmer im Hofe, welches sich zu einem Comptoir eignet. 7510
 Bahnhofstraße 10a ist im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11358

Bleichstraße 15a ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu verm. 7679
 Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 12322
 Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7659
 Bleichstraße 19, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 11355
 Bleichstraße 21 ist im Vorderhaus eine Wohnung von zwei Zimmern mit Küche auf 1. April zu vermieten. 10993
 Bleichstraße 23, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 6964
 Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 10861

Große Burgstraße 10

ist auf 1. April der 2. und 3. Stock zu vermieten. 11598

Burgstraße 12 ist der 1. und 2. Stock, aus je 8 Zimmern bestehend, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Frau Ader. 9558

Castellstraße 1 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11868
 Castellstraße 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10670
 Dambachthal 3, Hinterbau, sind 2 größere Wohnungen zu vermieten. 11539
 Dambachthal 3 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 12512
 Dogheimerstraße 16, 2. Stock, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 11819
 Dogheimerstraße 16 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11820
 Dogheimerstraße 18, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 11145
 Dogheimerstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von fünf Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 12388
 Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Hause“, möblierte Zimmer zu vermieten. 11502
 Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Bewohner zu vermieten. Einzufragen von 12 bis 1 Uhr Mittags. Näheres 3 Treppen hoch. 9560
 Elisabethenstraße 10 ist das im Garten belegene Wohnhaus, zum Alleinbewohnen für eine kleine Familie eingerichtet, mit dem Garten auf 1. April d. J. zu verm. 9733
 Elisabethenstraße 21, Hth., sind versch. Wohn. z. verm. 6970
 Elisabethenstraße 31 ist eine Frontspitz-Wohnung mit 3 graden Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. N. Elisabethenstr. 27. 11833
 Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11887
Emserstraße 12a, Parterre, sind 5 Zimmer u. mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9739
 Emserstraße 29c, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Veranda u. Küche hint. Abfluß, Zubeh. u. Garten gl. od. 1. April z. verm. 11106
 Emserstraße 29d ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12364
 Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 6405
 Feldstraße 12 ist eine Wohnung im 1. Stock zu verm. 12233
 Frankenstraße 7 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12400
 Frankfurterstraße 5b sind zwei Etagen von je 6 Zimmern zu vermieten. 10880
 Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 6167
 Friedrichstraße 8 ist im Hinterhaus, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11939
 Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 11359

Friedrichstraße 21, Vorderhaus, ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 11423

Friedrichstraße 28 im ersten Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11338

Friedrichstraße 33 (Ecke der Kirchgasse) ist die abgeschlossene Bel-Etage von 5 Piecen, Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Leinenladen. 10961

Friedrichstraße 39 ist eine freundliche, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Aussicht nach der Schwalbacher- und Friedrichstraße. 10728

Weißbergstraße 3 ist eine vollständig abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör im zweiten Stockwerk auf April zu vermieten. 10996

Weißbergstraße 8 ein möbl. Zimmer m. Cabinet z. v. 11140

Weißbergstraße 20b ist eine elegante Wohnung von 7 bis 8 Zimmern u. mit Balkon und Terrasse (Landhaus) auf 1. April zu vermieten. 9387

Goldgasse 8 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 11401

Hainerweg 10, Hintergebäude, ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller an kinderlose Leute zu verm. 11834

Helenenstraße 2a ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre links. 10699

Helenenstraße 6 eine Parterre-Wohnung zu verm. 11323

Helenenstraße 6, Hinterbau, Wohnung zu verm. 12188

Helenenstraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 11379

Helenenstraße 16, Vorderhaus, ist eine gut erhaltene, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, einem Salon, Küche, 2 Mansarden und allem sonstigen Zubehör wegzugshalber an eine stille Familie auf 1. April anderweit zu verm. 10968

Hellmündstraße 3 ist eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf April zu verm. 11757

Hellmündstraße 5a ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 11. 11245

Hellmündstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 18. 12070

Hellmündstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten. N. Hellmündstraße 11a. 6755

Hellmündstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Hellmündstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Kammern an ruhige, kinderlose Leute auf gleich oder 1. April zu verm. J. Herz, Helenenstraße 20. 11110

Hellmündstraße 27a Bel-Etage u. Zubehör zu verm. 11402

Hellmündstraße 27b ist die Bel-Etage mit Balkon und ein großes Mansard-Zimmer zu vermieten. 7504

Hellmündstraße 29 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie eine Werkstätte zu verm. 6597

Hermannstraße 2 ist die 2. Etage zu vermieten. 1496

Hermannstraße 12 ist der 3. Stock zu vermieten. Näh. bei C. Rieger Wwe., Platterstraße 13. 11841

Herrngartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Part. 9027

Herrngartenstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. A. Seib. 11611

Herrnmühlgasse 3 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11808

Hochstraße 4 ist ein Logis ebener Erde zu vermieten. 11345

Jahnstraße 16 ist die Bel-Etage, aus 5 Zimmern bestehend, zu vermieten. 6478

Kapellenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Mitgenuss des Gartens zum 1. April zu verm. 10381

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 3822

Karlstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 4285

Karlstraße 9, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags. 10862

Karlstraße 21 und 28 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Jacob Otto. 12072

Karlstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näh. bei. 7508

Karlstraße 40 ist der 1. und 2. Stock von je 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 11380

Kirchgasse 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie die ganze Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 11008

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10908

Kirchgasse 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11051

Langgasse 24 ist der dritte Stock möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12245

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 11077

Langgasse 38 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11798

Langgasse 38 im Hinterhaus ein kl. Logis zu verm. 11797

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei von Orlich täglich um 12 Uhr. 12304

Louisenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 Zimmer nebst Küche u. zu vermieten. Auch können 2—3 Zimmer ohne Küche abgegeben werden. 11252

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf 1. April zu verm. 11189

Marktstraße 38 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11107

Mauergasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. 9545

Mauergasse 5 ist ein Logis und ein Laden auf 1. April zu vermieten. 11360

Mehrgasse 5 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. f. w., auf gleich zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 6402

Mauergasse 15 ist ein Logis im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 11612

Mehrgasse 35 ist der 1. Stock mit Zubehör, sowie zwei heizbare Mansarden auf 1. April zu vermieten. 11406

Michelsberg 10 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9356

Moritzstraße 8 ist im Hinterhaus ein Logis von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 4679

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 10888

Moritzstraße 22 im Hinterhaus ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 11528

Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 9—10 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, wenn gewünscht auch Stallung, sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei Rechtsanwält Schol. 12409

Marktplaz 3

Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind **2 helle, geräumige Zimmer** (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Manjarde zu vermieten. 12144

Mühlgasse 4 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April c. zu vermieten. 11108

Mühlgasse 13 ist der 3. Stock zu vermieten. 11877

Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208

Nerostraße 42 ist im Hinterhaus ein Logis zu verm. 12050

Nerothal 4 (Kriegerdenkmal) elegante **Villa** auf **gleich** oder **später zu vermieten** oder zu **verkaufen**. Näh. in No. 6 bei L. Hach. 12390

Villa Neuberg 2a ist eine Herrschafts-Wohnung mit allem Comfort, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei R. Flach. 3834

Neugasse 22 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. 11056

Nicolasstraße 5, Seitengebäude, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Manjarden u. zu vermieten. 2864

Nicolasstraße 19 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Salon mit Balkon und sonstiges Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Dasselbst ist auch die Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, 1 Manjarde und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 6183

Oranienstraße 6 auf 1. April zu vermieten: **Bel-Etage** 7 Zimmer oder Parterre 5 Zimmer. 11974

Oranienstraße 8 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7357

Oranienstrasse 16

ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Kellerabth., Benutzung des Bleichplatzes und der Waschküche, auf den 1. April zu vermieten; daselbst sind 2 möblierte Parterrezimmer mit Kost an stille Leute zu vermieten. 11634

Oranienstraße 21 ist eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. zu erfragen Marktstraße 13 bei G. Bouteiller. 11228

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 6 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 9907

Oranienstraße 23 sind zwei Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 11299

Oranienstraße 23 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 12341

Platterstraße 7 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 8471

Rheinbahnstraße 2 ist die **Bel-Etage** auf 1. April oder Mai 1879 unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538

Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325

Rheinstraße 55 im 2. Stock ist ein Logis, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, an eine ruhige Familie auf den 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23, Parterre. 10901

Rheinstraße 57 (Südseite) ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11117

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 9354

Röderallee 4 ist ein schönes Parterre-Logis von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 11419

Röderallee 12 ist die **Bel-Etage** von 8 Zimmern und 2 Küchen ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 12217

Röderallee 22 im Seitenbau ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 12021

Röderstraße 23 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 11743

Röderstraße 33 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 11350

Römerberg 6 im Vorderhaus ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer u. zu vermieten. 12399

Saalgasse 34 ist ein Logis im Hinterbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 14. 11346

Schillerplatz 1 sind zwei Wohnungen im 3. Stock oder zusammen von 6 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10735

Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 8032

Schulberg 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. R. Schulberg 2. 12339

Schulgasse 5, 1 Stiege hoch, ist eine **schöne Wohnung** zu vermieten. Näheres daselbst. 11590

Schwalbacherstraße 10, **Bel-Et.**, ein möbl. Zim. z. v. 11895

Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11060

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 11958

Villa Sonnenbergerstraße

Parfseite, komfortabel möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 12486

Steingasse 17 ist ein kleines, freundliches Logis mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 11204

Steingasse 26 ist ein Dachlogis und ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11630

Steingasse 28 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. 12232

Stiftstraße 11 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Manjarden, Küche, Keller, Kohlenraum, Waschküche u., sofort oder 1. April, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u., zu vermieten. 12398

Taunusstraße 8 ist der 3. Stock auf 1. April zu verm. 11122

Taunusstraße 8, Stb., 2 Zimmer und Küche zu verm. 4990

Taunusstraße 12a, **Bel-Etage**, ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 11049

Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12332

Taunusstraße 14 ist die **Bel-Etage**, sieben Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1879 zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 3 und 4 Uhr Mittags. 9301

Taunusstraße 19 ist der 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu verm. H. Gläser. 11794

Taunusstraße 25 ist die **Bel-Etage**, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w. bestehend, per 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 1 und 3 Uhr. 11180

Taunusstraße 57 sind auf 1. April zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 11 ist der 1. Stock und eine Dachwohnung zu verm. Näh. bei C. Rieger Wwe., Platterstr. 13. 9503

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626

Weilstraße 6 sind 2 Wohnungen à 5 Zimmer, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 5354

Wellrißstraße 11 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11622

Wellrißstraße 18 ist im Vorderhaus ein Parterrezimmer nebst Küche, sowie eine Manjard-Wohnung an eine kleine Familie auf April zu vermieten. 11856

Wellrißstraße 28 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April und im Vorderhaus eine Dachwohnung auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 12394

Wörthstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist wegen halber eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch. 10594

Wörthstraße 18 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 20

Wörthstraße 22, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 9998

In der Nähe des Curhauses sind 1 Salon und 1 Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 18

Die schön gelegene Villa der Frau Präsident Hergenbach, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6, mit sehr großem Garten, ist unter günstigsten Bedingungen zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 6411

Wohnung von 4 Zimmern u. i. w. in schön gelegener Villa zu 800 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 17

Große, comfortable Villa zu vermieten. Näh. Exped. 16

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 35, 1 St. h. r. 4998

Gut möblirter Salon mit zwei Schlafzimmern (Sonnenseite und Porzellanofen) zu vermieten. Näh. Expedition. 4963

In meinem Hause in der Wellritzstraße ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Berger, Marktstraße 7. 6382

Ein elegant möblirter, großer Salon mit Schlafzimmern und Vorfenster (Süden) zu vermieten; auf Wunsch Pension. Näheres Leberberg 2. 8722

Wohnung. Drei schöne Zimmer mit einem Keller, unmöblirt, auf sogleich oder später zu vermieten. R. Emserstraße 8 bei Frau Scheurer. 9573

Die Villa Rosenlund vor Sonnenberg ist ganz oder getheilt billig zu vermieten, event. auch möblirte Zimmer. 10611

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 19, Frontspitze. 10837

Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör ist auf April oder früher zu beziehen Dambachthal 2a. 11232

Ein schönes Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233

Zwei ineinander gehende Zimmer sind mit oder ohne Keller auf 1. April zu vermieten Bahnhofstraße 10a. 9454

Eine schöne Frontspitz-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Moritzstraße 36. 11343

Zum Frühjahr oder sogleich

zu vermieten in einem herrschaftlichen Landhause mit großem Garten eines nahe gelegenen Ortes im Rheingau eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zu 600 Mark pro Jahr. Reflectanten belieben ihre Adressen unter R. 99 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 11301

Ein freundliches Dachlogis zu verm. Moritzstraße 11. 11424

Wohnung zu vermieten Hellmündstraße 19a. 11626

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 31 im 1. Stock. 11824

Villa Helene, Gartenstraße 4b,

Wohnung mit Pension. 11894

In einem Landhause, sehr gesunde Lage, ist auf April eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Exped. 9587

Eine Wohnung, bestehend aus 6 großen, eleganten Zimmern, Veranda, Badezimmer, 3 Mansarden, Waschküche, Küche, Speisekammer, Holz- und Kohlenkeller, ist in einem gut gelegenen Landhaus auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzu sehen von 12 Uhr an. Näh. Exped. 8961

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten Rheinfstraße 36, Parterre. 12086

Ein Landhaus mit Garten in guter Lage ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 44. 12123

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller im Seitenbau auf 1. April zu vermieten bei Heinrich Cron, Neugasse 7. 12393

Eine elegant möblirte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Berliner Hof, (Südseite) mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. 10864

In der Villa Geisbergstraße 15a sind vier Zimmer nebst Mansarden, Küche und Zubehör möblirt zu vermieten. 5732

In bester Lage sind 4—5 möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634

Zwei ineinandergehende schöne Mansarden sofort zu vermieten Hellmündstraße 21a. 11793

Die unmöblirte Villa **Schöne Aussicht 3** ist sogleich oder später zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 12290

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 2. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 12414

Drei freundliche Zimmer (unmöblirt) sind an 1—2 Damen zu vermieten Emserstraße 1b. 9938

In der **Villa Parkstraße 7** ist eine möblirte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

In meinem Landhause an der Diebricher Chaussee ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst.

D. Strasburger, Architect. 9315
Sonnenberg. In dem Hause No. 170 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11693

In Eltville

kann eine Wohnung mit Balkons und freier Aussicht, Salon, 6 Zimmer, Küche, 4 Kammern, ganz oder auch getheilt, gleich bezogen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 12207

Bahnhofstraße 12

ist ein Geschäftslokal mit **Laden**, Wohnung, Werkstätte zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 4970

Neuhergasse 15 ein **Laden** nebst Wohnung und Magazinräumen auf sogleich zu vermieten. Näheres bei W. Salts, Hellmündstraße 29c. 4057

Häfnergasse 4 ist der von Herrn S. Elsäß bisher innegehabte **Laden** mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Webergasse 3. 10855

Kochbrunnenplatz 1,

Badhaus zum weissen Schwan, 11247

ist ein **Laden** mit oder ohne **Wohnung** zu verm.

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Laden mit großem Magazin und Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. P. F. Dreisbusch, Goldgasse 20. 11015

Ecke der Faulbrunnenstraße 12 ist ein **großer Cellar** mit abgeschlossener Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 11007

Steingasse 35 ist der **Spezereiladen** auf den 1. April zu vermieten. 11610

Spiegelgasse 1 ist ein **Laden** vom 1. April und ein desgl. vom 1. October d. Js. an zu vermieten. 12461

Werkstätte od. **Magazin** billig zu verm. Karlstraße 38. 11806

Hochstraße 22 ist ein 30 bis 36 Stüd haltender **Keller** zu vermieten. 11073

Stallung und Remise zu vermieten. N. Rheinstraße 5. 6932

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittwe des Johann Fahrenkamp zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurſ erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 19. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsſtelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 23. Januar 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Ein großer Theil von dem zum Eintritt in die hiesige Allgemeine Unterstüßungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter (eingeschriebene Hilfskasse) verpflichteten Arbeitern und Arbeiterinnen ist von den Arbeitgebern noch nicht angemeldet worden. Es werden daher diejenigen Arbeitgeber (**Handwerksmeister, Gewerbetreibenden und Fabrikbesitzer**), welche mit der Anmeldung ihrer **gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen** im Rückstande sind, in ihrem eigenen Interesse hierdurch aufgefordert, die Anmeldung unverzüglich zu bewerkstelligen. Dieselbe hat mündlich oder schriftlich **im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19**, während der üblichen Bureaustunden stattzufinden und bezieht sich auf alle Gesellen, Gewerbegehilfen und Gehilfinnen, sowie Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben und in hiesiger Stadt wohnen und beschäftigt sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie einer anderen Kasse bereits angehören. Bei der Anmeldung ist anzugeben, wann die Betreffenden in **Arbeit getreten** und ob sie der obigen Kasse bereits beigetreten sind.

Da die unterlassene Anmeldung Seitens der Arbeitgeber die in dem Ortsstatut vom 24. April 1878 bestimmten Folgen nach sich zieht, so mache ich besonders auf die §§. 4 und 6 desselben aufmerksam, welche lauten:

§. 4. Arbeitgeber haben ihre Gesellen, Gehilfen, Gehilfinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, welche der Beitrittsverpflichtung unterliegen, soweit sie zur Zeit der Veröffentlichung der von der Gemeindebehörde getroffenen Bestimmung über den Beitritt bei ihnen in Arbeit stehen, binnen drei Tagen nach dieser Veröffentlichung bei der Gemeindebehörde, soweit sie später bei ihnen in Arbeit treten, binnen drei Tagen nach dem Antritt der Arbeit bei dem Kassenvorstande anzumelden.

Arbeitgeber, welche dieser Pflicht nicht genügen, können von der Kasse für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von den nicht angemeldeten Arbeitern zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

§. 6. Rückständige Zahlungen, welche von Arbeitgebern und Arbeitern auf Grund der ihnen nach Maßgabe dieses Statuts obliegenden Verpflichtungen zu leisten sind, werden im Verwaltungswege unter dem Vorbehalt richterlicher Entscheidung eingezogen.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 24. Januar 1879.

La n z.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikte „Gehr“ folgendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

42 Raummeter buchenes Scheitholz,

487 „ „ Knüppelholz,

4050 Stück buchenes Wellen und

1 eigener Stamm, 12 Meter lang und 22 Ctm. im Durchmesser.

Das Holz liegt an guter Abfahrt. Sammelplatz Vormittags 9 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 20. Januar 1879. Der Oberbürgermeister.

La n z.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concurſmasse des August Beherle von hier gehörige, am Ede der Häfnergasse und kleinen Webergasse hieselbst zwischen Valentin Conradi und Raphael Nassauer belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Anbau, Schweineſtall und 6 Ruthen 97 Schuh oder 1 Ar 74,25 Meter Hofraum und Gebäudeläche, taxirt 41,130 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.

5

Wiesbaden, den 9. Januar 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Fränklers Ida Bosselt aus St. Petersburg folgende noch gut erhaltene Mobilien, als:

1 massiver Mahagoni-Secretär, 1 Pianino, 1 Auszieh-tisch, 2 Pfeilerpiegel, 1 grüne und 1 schwarze Damast-Garnitur, 1 Schreibtisch, Spieltische, 3 Nähtische, Kommoden, Waschkommoden, Toilettentische, Nachttische, Consolschränken, 1 Weißzeugschrank, Zimmerteppiche, 1 Bett, Lampen, Glas- und Porzellanwaaren, darunter ein Kaffee- und ein Eß-Service, sowie eine vollständige Küchen-Einrichtung u.,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 22. Januar 1879.

Im Auftrage:

12420

Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Submission.

Die Lieferung von 900 Stück kurzen Reiserbesen für die städtischen Straßenkehrer soll im Submissionswege vergeben werden und sind bezügliche versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zum Submissionstermine **Freitag den 31. Januar Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, **Zimmer No. 29**, einzureichen. Die Bedingungen liegen während der Bureaustunden daselbst im **Zimmer No. 28** zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 24. Januar 1879.

Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Breckenheimer Gemeindevwald

1) im Distrikt **Dachstopf**:

29 eichene Baustämme von 34 Festmeter,

88 Raummeter eichenes Scheitholz,

15 „ „ Knüppelholz,

36 „ „ Stockholz und

500 Stück eichene Wellen;

2) im Distrikt **Dachswald**:

34 Raummeter eichenes Scheitholz,

31 „ „ Knüppelholz und

75 Stück eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Breckenheim, den 24. Januar 1879.

Der Bürgermeister.

12521

Stemmler.

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Goffschlosser,

6443

Dambachthal 4.

Ein neuer **Küchenschrank** zu verk. Ellenbogengasse 8. 12435

HAASENSTEIN & VOGLER

in Frankfurt a. M.,
22 Göttheplatz,

besorgen zu Orig.-
preisen ohne alle
Mehrkosten

Annoncen f. In- u. Ausland.

17

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens diene hiermit zur Nachricht, daß ich die von **H. Brockhoff** bisher betriebene **Chemische Wasch- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt** käuflich übernommen habe und bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere.

Gleichzeitig verbinde ich mit Obigem eine **Weißwascherei** und nehme ich die gefälligen Aufträge **Kirchgasse 15 a** im Seitenbau entgegen.

12335

Adolph Wagner, Kirchgasse 15 a.

Soeben angekommen eine Parthie **vorzügliche schwarze Glace-Handschuhe** mit zwei Knöpfen, sonst 2 Mk. 70 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

254

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42.

In der Serie gezogene — am 1. Februar a. e. sicher gewinnende

Cöln-Mindener 100 Thlr.-Loose,
Hauptgewinn **Mk. 180,000, 30,000—12,000** etc.,
sind zu **Mk. 880** und nach Vorauskürzung des geringsten Gewinnes, Ganze à **Mk. 550, Halbe à Mk. 275, Viertel- à Mk. 137,50, Zehntel à Mk. 55** und Zwanzigstel Antheile à **Mk. 27,50** noch vorrätig im Bank- & Wechselgeschäft von
12451 **Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.**

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Frauenarbeits-Schule.

Zu dem am 1. Februar beginnenden Kursus im **Putzmachen** werden noch Anmeldungen entgegen genommen. Näh. Hellmündstraße 29c von 12—2 Uhr.

Bei genügender Beteiligung beginnt gleichzeitig ein Kursus im **Spitzenklöppeln und Blumenmachen.** 12492

Ausverkauf

von **Holz-, Polstermöbel und Betten** in **Rußbaum, Mahagoni und Tannen,** wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Gingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

469

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

Stühle aller Art werden geflochten und reparirt bei billigsten Preisen.

Ph. Karb, Saalgasse 30. 12252

Gewerbeschule für Frauen & Töchter,

Querstraße 1.

Beginn eines neuen Kursus für **Schneiderei, Putzmachen und Weißzeug**

am 1. Februar cr.

Anmeldungen dazu beliebe man bis zum 31. d. Mts. zu bewirken.

Susette von Eynern. 12511

Neue Musikalien!

In meinem Verlage erschien soeben:

Freundenberg, W., op. 25, Compositionen für Pianoforte:

No. 1: „Ragazza Fiorentina“, Salon-Polka. Preis Mk. 1.75.

No. 2: „Graziella“, Walzer. Pr. Mk. 2.

op. 27, „Wohin?“, Lied v. Schubert, für Pianoforte bearb. Preis Mk. 1.50.

8957

Carl Wolff, Taunusstrasse 25.

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraff,

8716

Dotzheimerstrasse 44, Lager: Taunusstrasse 28.

Schwedische Riemen

in zwei Stärken, glattkantig gefügt oder mit Nuthe und Feder liefert in kleineren Partien und ganzen Ladungen

8844

Aug. Wolter, Holzhandlung.

August Rohr, Steingasse 13,

empfiehlt sich im **Privatschlachten.**

7993

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,

11567

30 Webergasse 30.

Marktstraße 13 werden **Herrenkleider** neu angefertigt, getragene aufgearbeitet und gereinigt bei mäßigen Preisen und pünktlicher Bedienung.

11005

Einige Hundert

hochfeine, elegante **Negligé-Jacken, Damen-Nacht- u. Tag-Hemden** (nur Pariser Modelle) empfehle zu fabelhaft billigen Preisen.
S. Süß, vormalig J. B. Mayer,
38 Langgasse, am Franzplatz. 76

Louis Franke,
Spitzen- & Weisswaarenhandlung
alte Colonnade, alte Colonnade,
empfehlte sein grosses Lager **ächter Spitzen**
zu den billigsten Preisen.
Ferner das Neueste in
Fichus, Garnituren, Barben, Jabots, Bretonspitzen, gestickten Streifen und Einsätzen, zurückgesetzt. 12441

Wollene Tücher und Shawls

in allen Größen von 90 Pfg. an (80 Centim. im Viereck) Mt. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.20, 2.40, 2.80, 3 u. 2. u. bis zum feinsten Genre, **Mohaire-Tücher**, gewebt und gefärbt, von 1 Mt. an, die neuesten Muster erstaunlich billig, **Mohaire-Wolle** auf Knäuel bei
Ludwig Hess, Webergasse 15.
Bei Barzahlung 5 % Rabatt. 7489

Rüschen & Plissés, Damenkragen & Garnituren, — weisse Unterröcke mit Plissé und Stickerei, — weisse Barben, — Lavallières & farbige Bänder, Gold- & Silber-Besatz

empfehlte zu billigsten Preisen

11983 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Schwarze Nähseide in Strängen von 10 bis 15 Gramm per Gramm 5 Pfg. bei
12169 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.
7438 **Baumcher & Cie., Hof-Lieferanten.**

Binnen einer Stunde

werden **Sandshuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** aufgetraut.
M. Birek, Marktstraße 6. 8479

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
161 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

Herrenkleider werden gereinigt und repariert von **Wilh. Schiebeler** auf der Bleiche des Hrn. Scherer. 8610
Ein auch zwei anständige Herren können **guten, bürgerlichen Mittagstisch** à 50 Pfg. erhalten. Näh. Exped. 12449

Eltern,

welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder in höhere Schulen zu schicken, finden Gelegenheit, denselben wenigstens gründlichen Unterricht (Gregoire'sche Methode) in der **französischen und englischen Sprache** gegen mäßiges Honorar erteilen zu lassen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition. 11733

Eine **Pariserin** erteilt gründlichen **französischen Unterricht, Conversation, Literatur, Vorlesung und Uebersetzung.** N. Tannusstraße 22 (Gartengebäude), 1. Etage. 11032

English Lessons and Conversation, including translation from French or German, by a highly educated and experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229

Eine Frau empfiehlt sich im Nähen außer dem Hause. Näheres Ellenbogengasse 8. 12433

Wer **Spitzen zu klöppeln** versteht und darin Unterricht erteilen will, möge seine Adresse unter V. 13 in der Expedition d. Bl. abgeben. 12508

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** in und außer dem Hause. Näheres Wellstrasse 15. 12475

Ein Mädchen, welches in einem der größten Geschäfte Frankfurts thätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Anfertigen aller Arten Damenkleider** unter sehr billiger Bedienung. Näheres Stiftstraße 3, 2 St. 12498

Friseurin empfiehlt sich bei bill. Bedien. N. Ellenbogengasse 8.

Immobilien Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables Haus mit etwas Garten in guter Lage sehr preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905

Villen, comfortable, in schönen Lagen, für längere Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmitt u. S. 11852

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949
Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 8874

Ein **mittelgroßes Landhaus**, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten, in bester und gesündester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Ein **kleines Landhaus**, 7 Zimmer, 3 Mansarden und sonstige Räume enthaltend, ist unter dem Kostenpreise zu verkaufen; auch wird dasselbe vermietet. Näh. Exped. 11422

Ein Haus in angenehmer Lage mit mehreren Wohnungen, kl. Seitenbau, schöner Hof, Garten und Bleichplatz, vorzüglich für Wäscherei, wie auch andere Geschäfte passend, für 10,000 Thlr. mit guten Bedingungen wegen Wohnungswechsel zu verkaufen. Näheres bei **J. Imand, Weilstraße 2.** 33

Ein solid gebautes Haus in der Adelhaidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007
Das **Landhaus Frankfurtstraße 6** ist unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 11892

Ein gangbares Geschäft in guter Lage zu übernehmen gesucht. Offerten unter E. A. 1879 postlagernd (Hauptpost). 12548

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

22,000 Mark auf 1. Hypothek und **30,000 Mark** auf Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. R. Exp. 11999

12—14,000 Mark auf Hypothek oder Kaufschilling auszuleihen. Näheres Expedition. 12455

32—35,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek, doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 33

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6. F. Weimer. 6428**

60,000 Mark

liegen zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 12005

6500 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2000

Im Kloster.

Erzählung von S. Melner.

(21. Fortsetzung.)

Carola war sehr bleich geworden und faltete plötzlich bittend die Hände, indem sie leise, aber mit tiefer Erregung sagte:

„O, gehen Sie nicht, bitte, gehen Sie nicht! Mir ist, als müßte ein Unglück geschehen.“ — Aber bevor ich antworten konnte, hatte sie sich gefaßt, strich mit der Hand über Stirne und Augen und sagte hastig: „Verzeihen Sie meine Thorheit — es kam mir so überraschend, daß Sie uns verlassen wollen, Gott gebe Ihnen glücklichen Erfolg Ihrer Reise und — führe Sie bald zu uns zurück.“

Ihre Stimme zitterte, wie sie sprach, und sie hielt die Augen gesenkt. Dann zog sie meinen Ring hervor und sagte, ihn mir reichend, mit einem Versuche zu lächeln:

„Sehen Sie, das kommt, weil Sie sich von Ihrem Talisman getrennt haben — von heute an werde ich abergläubisch sein.“

Ich nahm den Ring nicht, sondern sagte leise:

„Nein, Carola, behalten Sie ihn. Möge dieser Ring Ihnen ein Symbol dessen sein, was auszusprechen mir heute Zeit und Ort verbieten, was ich aber von Ihnen zu erbitten komme, sobald ich zurückgekehrt sein werde. Lassen Sie mich in der Hoffnung scheiden, daß Sie mich verstehen, daß Sie meinen heißen Wünschen alsdann Gewährung schenken wollen; und nur, wenn diese Hoffnung eine trügerische war, wenn Sie mich zu einem einsamen, liebesleeren Leben verdammen wollen — nur dann geben Sie mir den Ring zurück. Möge das Andenken meiner todtten Mutter inzwischen mein Glück behüten, auf daß nichts Fremdes zwischen uns tritt und ich Sie so wiederfinde, wie ich Sie verlasse.“

Sie schien unfähig zu sein, ein Wort zu erwidern; ich sah an dem jähen Farbenwechsel ihrer Wangen und den kurzen, schnellen Athemzügen, wie erregt sie war. Sie hielt mit der Linken krampfhaft den Ring umschlossen und ihr Blick hatte, während ich sprach, unverwandt am Boden gehaftet, aber nun traf er mich voll und innig eine Secunde lang; dann wandte sie sich langsam den eintretenden Freundinnen und Kurt zu und betheiligte sich anscheinend lebhaft an der Unterhaltung.

Aus dem Wohnzimmer tönte Professor Eckhart's Geige. Jetzt erschien er selbst in der Thüre und rief ungeduldig:

„Will mir denn heute Niemand helfen, Musik zu machen?“

„Gewiß, hochgeehrter Herr Professor,“ rief Kurt, „die Musikanten sind bereits alle versammelt; wenn Sie nur noch eine Geige hätten, so spielte ich auch mit.“

„Seit wann spielt denn Herr Saffel Geige?“ fragte eine schlanke Blondine verwundert.

„Von klein auf, glaube ich,“ sagte Onkel Erhart trocken, „wenigstens könnte er sonst nicht überall so unübertrefflich die erste Violine spielen.“

Alle lachten, und Kurt versicherte, daß er sich sehr geschmeichelt fühle. Die jungen Damen baten Carola zu singen, doch sie wei-

gerte sich, da sie gar nicht dazu aufgelegt sei. Ich stand neben ihr und bat sie so leise, daß nur sie es verstehen konnte:

„Geben Sie mir noch ein Lied zum Abschied, Carola.“

Ohne Zögern setzte sie sich nun an das Piano, prälabirte eine Zeit lang, augenscheinlich nicht wissend, was sie singen sollte und begann dann mit ihrer weichen, klangvollen Stimme Mendelssohn's Lied vom „Scheiden“ — das letzte, was ich von ihr hören sollte, dort und — hier. — Ein Schatten tiefer Traurigkeit lag auf ihren lieblichen Zügen, wie ich ihn nie zuvor bei ihr gesehen hatte; ich fühlte, welche Ueberwindung sie dieses Lied kostete, aber ich wußte auch, daß sie es für mich sang, daß ihr das Scheiden von mir wehe that, und jetzt suchte mich ihr feuchtes Auge mit innigem Blick, als sie schloß: „Auf Wiedersehen!“

Viele Gäste waren durch Carola's Gesang in das Wohnzimmer gelockt und baten sie, noch mehr zu singen, aber sie that es nicht, sondern forderte die kleine Blondine dazu auf, welche auch bereitwillig ein fröhliches Lied anstimmte.

Da meldete mir der Diener leise, daß „angespannt“ sei. Ich verabshiedete mich möglichst unbemerkt von Carola's Eltern und Kurt, der mich einen „Glückspilz“ nannte, und verließ, ohne Carola noch einmal gesehen zu haben, den Salon. Es war mir auch ganz lieb so, da ich mich nicht fähig fühlte, in Gegenwart so vieler ihr unbefangenen Lebewohl zu sagen.

Als ich aber die breite Treppe hinunter gehen wollte, stand sie neben mir und streckte mir stumm beide Hände entgegen.

Ich ergriff sie und preßte sie, meiner selbst nicht mächtig, an meine Lippen.

„Leben Sie wohl, Egon,“ flüsterte sie, „Gott segne Sie und behüte Sie — auf Wiedersehen.“

Dann entzog sie mir ihre Hände und war verschwunden, so schnell, wie sie gekommen. Wie im Traum, aber tief beglückt, stieg ich die Treppe hinab und in den Wagen, ließ mich nach Hause und von dort nach der Bahn fahren, und glaubte immer noch ihre liebe Stimme zu hören, als ich längst im Coupé saß und in die herrliche, mondheile Sommernacht hinausfuhr, Gott bittend, das lieblichste aller Wesen in seinen Schutz zu nehmen. —

In S. angekommen, fand ich das Schloß in großer Bestürzung und Aufregung. Die anwesenden Aerzte zuckten die Achseln und bedauerten, daß man mich zu dieser Reise, um ihres hohen Patienten willen, veranlaßt habe, der absolut nicht zu retten sei.

Gott hatte es jedoch anders bestimmt und mich zum Werkzeug erwählt, dem Tod durch eine glückliche Operation sein junges, fürstliches Opfer zum zweiten Male zu entreißen. Freilich vergingen Wochen, ehe der junge Prinz außer Gefahr war, allein die famen gar nicht in Betracht, so groß war meine Freude, dieses junge Leben mit Gottes Hilfe erhalten zu haben. Erschien mir doch selbst in jener Zeit das Leben so schön — wie hätte ich da nicht Alles aufbieten sollen, es auch Anderen zu erhalten!

Ich hatte inzwischen nur einmal von Carola gehört und zwar aus einem Briefe, den Kurt mir in einem Anflug von brüderlicher Zärtlichkeit geschrieben hatte, wozu wohl mein „fabelhaftes Glück,“ über welches die Zeitungen in den Bulletins berichteten, die Veranlassung gewesen sein mochte, wenigstens war ja Ruhm das Einzige, was Kurt imponirte — alles Andere pflegte er zu belächeln und zu bespötteln.

Er schrieb, daß er täglich bei Wandar's sei und endlich anfangen, Carola's unnahbarem Wesen näher zu treten, indem sie ihn selten oder gar nicht mehr „zurechtsetze,“ sondern still und freundlich seine Huldigungen entgegen nehme.

„Dieses Mädchen hat mir den ersten, ernstlichen Kummer meines Lebens bereitet,“ schrieb er weiter, „denn sie ist die Erste und Einzige gewesen, die mich so hartnäckig zurückgewiesen, dadurch aber auch nur um so mehr den Wunsch in mir angefacht hat, sie zu besitzen, um jeden Preis. Ich hoffe jetzt meinem Ziel nahe zu sein, und gedente Dir bei Deiner Rückkehr Carola als meine Braut vorstellen zu können. Herr und Frau Wandar fragen oft nach Dir und senden ihre Grüße. Sie beabsichtigen, nächsten Dienstag ein kleines Gartensfest zu veranstalten und hoffen, daß Du bis dahin zurückgekehrt sein wirst, um dasselbe verherrlichen zu helfen.“

(Fortsetzung folgt.)